

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Das große Bordeaux-Arrivage-Spezial 2019

Top Rioja • Maremma-Stars



4 Bordeaux 2019: Die grosse Nachverkostung mit vielen «Best-Buys»

20 Ranking: Die besten 2019er • **22** Top Rioja meets Bordeaux – das große Haro-Tasting

20 Maremma-Stars: Le Pupille, Monteverro und Tua Rita

Empfehlen Sie den WEINWISSER

Überzeugen Sie jetzt Freunde oder Kollegen von den Vorzügen eines WEINWISSER Abonnements inklusive DIGITAL-Zugang und sichern Sie sich Ihr GRATIS Geschenk!

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

26. November N° 11/2021
www.weinwisser.com

WEINWISSER

Das spektakuläre Bolgheri-Dinner
Best of Barolo 2017 • Place de Bordeaux



4 Barolo 2017 – Stars und Newcomer • 9 Spezial: Fratelli Revello
10 Südtiroler Wine Summit • 14 Anteprima Bolgheri • 15 Spezial: Masseto-Doppel
16 Newcomer: Tenuta Meraviglia • 18 Place de Bordeaux – die neuen Jahrgänge der Ikonen
20 Daniel Twardowski – neues Jahr, neue Weine

Das Autorenteam des WEINWISSER besteht aus den erfahrensten und namhaftesten deutschsprachigen Weinexperten.

www.weinwisser.com



Ihr Geschenk:
Ein hochwertiger Wein-Dekanter von WMF

Jetzt einen neuen Leser werben und für nur 155,70 € (10 Ausgaben inkl. DIGITAL-Zugang) gleich hier bestellen:

WEINWISSER Leserservice
Phone +49 72 52 239

direktabo.de

Oder online unter www.direktabo.de/weinwisser/angebote

99105AL



Liebe Weinwisser,

Sie halten unsere **dritte Spezialausgabe** zu den **Bordeaux Arrivage-Weinen** in der Hand. Vor zwei Jahren wegen der pandemiebedingten Verschiebung der Primeurs in einem sehr aufwändigen Kraftakt improvisiert, sind die Arrivage-Verkostungen nun mehr fester Bestandteil unserer Berichterstattung. Nach der erneuten Verschiebung der Primeurs auf Ende April haben wir wieder kurzerhand eine «Arrivage-Probe» auf die Beine gestellt, die den aktuell verfügbaren und grandiosen Jahrgang 2019 in den Fokus stellt.

2019 gehört zu einer Reihe von ganz großen Jahren in der vergangenen Dekade. Mit 2018 und 2020 bildet er ein **legendäres Triumvirat** oder wie ich im vergangenen Jahr zur Primeursausgabe titelte: **«Das magische Triple»**. Jetzt haben wir ausführlich nachprobiert und die spannenden Muster mit unseren Primeursnoten verglichen. Dabei ist auffällig, dass fast alle Muster die **hohen Bewertungen halten konnten**, manche konnten sich sogar verbessern. Wer unseren umfangreichen **Kaufempfehlungen «en primeur» gefolgt ist, war klar im Vorteil**. Denn viele Top-Weine sind kaum noch zu bekommen beziehungsweise: man muss deutlich tiefer in die Tasche greifen. Als WeinWisser-Leser waren Sie also **gut beraten**. Die teils erheblichen Preisvorteile gegenüber dem heutigen Preis sehen Sie in unserem Beitrag auf Seite vier. Manche Weine, wie etwa Pontet Canet oder Pichon Comtesse, haben sich **mehr oder weniger im Preis verdoppelt**, wenn man sie denn noch findet.

Alle Skepsis, ob eine Primeurkampagne in dieser zweifelsohne besonderen Lage Sinn macht oder nicht, wurde mit dem furiosen und mutigen Auftritt von **Alfred Tesseron** am 28. Mai weggefeht. Er ging voran und **reduzierte den Preis um 31%** im Vergleich zum 2018er und gab damit den Startschuss zu einer **der erfolgreichsten Kampagnen** der vergangenen 10 Jahre. Man konnte deutlich spüren, wie Bordeauxfreunde auf der ganzen Welt auf solch eine Gelegenheit gewartet haben, weitere Châteaux folgten dem Beispiel und so konnte in **nicht mal drei Wochen** die 2019er Kampagne als beendet erklärt werden.

Im Folgenden haben wir für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, wie gewohnt eine ganze Reihe an **Weltklasse-Weinen** und **spannenden Best-Buys** selektioniert, auch wenn noch nicht alle Weine freigegeben wurden, ergo wir sie noch nicht verkosten konnten. In der Best-of-Liste ist das entsprechend markiert.

Zudem war ich wieder in der **Rioja** unterwegs. Besser gesagt bei den historischen Weingütern rund um den längst legendären Haro-Bahnhof. Dort ging es auch um Bordeaux. Denn erstmals luden die **sechs Haro-Weingüter** eine Gastregion ein. Es gab also neben den Top-Weinen von **La Rioja Alta, CVNE, Bilbaínas, Gómez Cruzado, Muga** und **RODA** auch einige klassifizierte **Bordeaux-Châteaux** aus den vorderen Reihen zu verkosten.

Last but not least gibt es wieder Neues von den Maremma-Stars **Le Pupille, Monteverro** und **Tua Rita**. Mit 2019 ist hier ein grandioses Jahr, das ich ausführlich verkosten konnte.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und viele genussvolle und frühlingshafte Momente! Bleiben Sie gesund!

Herzlich, Ihr Giuseppe Lauria
Chefredakteur WEINWISSER

BORDEAUX ARRIVAGE 2019



Foto: Château Rauzan-Ségla

Nach fast 2-jähriger Fassreife kommen die allermeisten Top-Bordeaux nunmehr auf den Markt

Traumjahrgang zum Traumpreis – dank der Pandemie

von Tjark Witzgall und Giuseppe Lauria

Der Jahrgang 2019 gehört zu einer Reihe von ganz großen Jahren in der vergangenen Dekade. Mit 2018 und 2020 bildet er ein legendäres Triumvirat oder wie Chefredakteur Giuseppe Lauria im vergangenen Jahr zur Primeursausgabe titelte: «Das magische Triple». Jetzt haben wir ausführlich nachprobiert und die spannenden Muster mit unseren Primeursnoten vergleichen können. Dabei ist auffällig, dass fast alle Muster die hohen Bewertungen halten konnten. Wer unserer Kaufempfehlung «en primeur» gefolgt ist, war klar im Vorteil. Denn viele Top-Weine sind kaum noch zu bekommen, viele Bordeauxliebhaber schlugen beim pandemiebedingt attraktiven Preis schon während der Primeurskampagne zu.

Das Jahr begann mit mildem und trockenem Wetter und einem frühen Austrieb. Der Februar hatte die meisten Sonnenstunden (181h) seit 1991. Danach wurde das Wachstum durch einen kühlen April und Mai verlangsamt. Die Blüte fand Anfang Juni unter nicht perfekten Bedingungen statt, es war kalt und nass. Im Entre-Deux-Mers wurde einer der kältesten Tage (nach 1978) mit 14,2 Grad Celsius gemessen, die Voraussetzungen für eine gleichmäßigen Blüte waren daher nicht gegeben. Es bestand die Gefahr von Verrieselung (d.h. unbefruchtete Trauben). Ab dem 23. Juni drehte das Wetter komplett, es wurde trocken und heiß, mit Hitzespitzen um die 35 Grad Celsius. Ein

extrem warmer und trockener Sommer mit ungleichmäßigem Regenfall, keinem signifikant frühem Wasserstress aber mit verzögerndem Beginn der Reifephase. Die erste Hälfte im September war zwar sehr trocken und heiß, Regenfälle um den 20. September halfen dem Merlot komplett auszureifen. Der Cabernet konnte ohne Unterbrechung sofort danach gelesen werden, die Trauben waren in perfektem Zustand. Dieser limitierte Wasserstress auf den gut durchlässigen Böden und besonders die später reifenden Trauben waren in der Lage die volle Reife zu erlangen ohne dabei zu schrumpfen. Diese Bedingungen waren für die langsame Reife besonders förder-

lich und ermöglichten den Winzern, geduldig auf den idealen Lesezeitpunkt zu warten. Merlottrauben wurden acht bis zehn Tage später als in 2018 geerntet. «Da keine Gefahr durch Botrytis bestand, konnten wir uns Zeit lassen», berichtete mir Direktor Jean-Emmanuel Danjoy (Moutin-Rothschild). Die Gesamtsäure war aber leicht höher als im letzten Jahr. Die Weine bestechen durch eine ungeheure Dynamik, intensive Fruchtaromatik und reife Tanninstruktur. «Es ist ein Cabernet-Jahr,» fügt Jean-Emmanuel stolz an. Merlot war stark terroirabhängig, d.h. auf Tonböden konnten sehr gute Ergebnisse festgestellt werden, auf sandigen Kiesböden war es ein (harter) Kampf. Pierre-Olivier Clouet (Château Cheval Blanc) war von der ungeheuren Dichte und energiegeladenen Rasse beeindruckt und führt bei einem Jahrgangvergleich daher folgerichtig 2009 und 2016 an. «Die DNA des Terroirs hat den Unterschied gemacht», und fügt mit einem Zwinkern dazu, «es war ein Cabernet-Jahr, zum Glück nicht [nur] ein Sauvignonsondern auch ein Franc-Jahr!» Coronabedingt fiel die Primeurverkostung Ende März zwar ins Wasser, aber die Fassmuster fanden trotzdem den Weg zu uns, getreu dem Sprichwort: «Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Prophet zum Berg kommen». So trudelten die zahlreichen Muster nacheinander im «Homeoffice» ein und konnten in Ruhe degustiert und verglichen werden. Der Jahrgang 2021 wird in Kürze wieder vor Ort degustiert.

Erfolgreiche Kampagne

Alle Skepsis, ob eine Primeurkampagne in dieser zweifelsohne besonderen Lage Sinn macht oder nicht, wurde mit dem furiosen und mutigen Auftritt von Alfred Tesseron am 28. Mai weggefegt. Er ging voran und reduzierte den Preis um 31% im Vergleich zum 2018er und gab damit den Startschuss zu einer der erfolgreichsten Kampagnen der vergangenen 10 Jahre. Man konnte deutlich spüren, wie Bordeauxfreunde auf der ganzen Welt auf solch eine Gelegenheit gewartet haben, weitere Châteaux folgten dem Beispiel und so konnte in nicht mal drei Wochen die 2019er Kampagne als beendet erklärt werden. Bleibt die spannende Frage unserer WW-Leser und Primeurkäufer, wie sich die Preise aktuell entwickelt haben. Kleines Beispiel gefällig? Pontet-Canet wurde für €58.- dem Handel angeboten, heute kostet er auf dem Place de Bordeaux (wenn man ihn überhaupt findet) €115.-. Weitere Beispiele: Palmer: €161.- (en primeur), aktuell ist er für €265.- nachzukaufen. Bei Pichon-Comtesse ging es von €100.- rauf auf €220.- (ex Place Bordeaux).

Weitere Beispiele der Wertsteigerung

Cheval Blanc, €370 en primeur – aktuell für €600.- oder die beiden Flaggships aus Leognan: Haut-Bailly vor zwei Jahren für €66.-, heute kostet die Rarität von Véronique Sander €98.-. Smith Haut Lafitte steht dem in nichts nach, en primeur für €64,80, heute zahlt man (ex Place) €90.-. Bei den Cru Bourgeois sind die Preissprünge deutlich kleiner, bspw. Chasse-Spleen gab es vor zwei Jahren für €19,20, der kostet heute €24.- oder La Tour Carnet (Bernard Magrez), für €20,16 en primeur, heute für €23,50 nachzukaufen. Vergeblich sucht man aktuell die 1er GCC, die warten wohl noch ab.

Fazit: Man kann die erhebliche Wertsteigerung deutlich erkennen. Es gibt sicher noch viele weitere Beispiele, auch solche, wo der Preis sich nicht derart explosiv verändert hat. Aber fest steht: Wer unseren Empfehlungen zum Kauf gefolgt ist, hat seinen Abo-Beitrag auf Jahrzehnte rausgeholt.

Nun aber zur herausragenden Qualität der Weine: Sie finden in dieser Ausgabe eine Essenz der besten 2019er in Weiss, Rot und Süß, garniert mit einigen Neuentdeckungen, spannenden Premieren (u.a. d'Yquem & Cheval Blanc) sowie einer Region, die für mich viel mehr als «nur» ein Geheimtipp ist – wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

DIE VERKOSTUNGSNOTIZEN

Bordeaux Supérieur

2019 Sainte Barbe: Delikates, rotbeeriges Bouquet: Preiselbeersaft, getrockneter Rosmarin und Brasiltabak. Am eleganten Gaumen

mit weicher Textur, reifem Extrakt, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale mit Schattenmorelle, hellem Graphit und fein sandiger Adstringenz. Kann noch zugelgen!
17/20 2022 – 2034

Graves

2019 Clos Floridène: Delikates Bouquet mit edler Cassiswürze, hellem Tabak und Estragon. Am dichten Gaumen mit fleischigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und burschikosem Körper. Im gebündelten Finale schwarze kleine Beeren, dunkles Graphit und fein sandige Adstringenz. Bitte noch liegen lassen!
17/20 2026 – 2045

2019 Haura rouge: Verhaltener Beginn, rote Pflaume, Zigarrenbox und helles Edelholz. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, herrlicher Extraktfülle, stützender Rasse und durchtrainiertem Körper. Im gebündelten Finale mit schwarzbeerigen Konturen, Wacholder, dunkler Mineralik und reifer Adstringenz. Top-Wert aus Graves!
17/20 2024 – 2038

Pessac-Léognan

2019 Cantelys: Filigranes Bouquet mit zarter Cassiswürze, Szechuan-Pfeffer und hellem Tabak. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, fein sandigem Extrakt, stützendem Tannin und elegantem Körper. Im gebündelten Finale mit kleinen schwarzen Beeren, dunklem Edelholz und fein mürber Adstringenz.
17/20 2026 – 2045

BORDEAUX ARRIVAGE 2019

2019 Cantelys Blanc: Betörendes Bouquet mit Mirabellen, getrockneten Kamillenblüten und Grünteeextrakt, dahinter frisch geriebene Mandeln und Estragon. Am saftigen Gaumen mit pfeffrigem Extrakt, herrlicher Fülle und perfekt balanciertem Körper. Im aromatischen Finale gelbe Früchte, Wiesenkräuter und edle Salznote.
18/20 2022 – 2030

2019 Clarence de Haut-Brion: Introvertierter Beginn, heller Tabak, schwarzer Pfeffer und zarte blaubeerige Konturen. Am kompakten Gaumen, engmaschiges Tanningerüst, fein mehliges Extrakt, deutet eine beeindruckende Tiefe an, braucht aber Zeit. Im gebündelten Finale dunkle Mineralik und Eisenkraut.
18/20 2026 – 2046

2019 Haut-Brion: Dunkles Purpur mit opaker Mitte und rubinrotem Rand. Sehr dicht verwobenes Bouquet mit Wildkirsche, dunklem Edelholz und Brasiltabak, zarten Graphitspuren und Holundergelee. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, reifem Extrakt und elegantem Körper. Im konzentrierten Finale verschlankt sich der Gigant und endet mit tiefeschürfender Mineralik, Wacholder und kleinen schwarzen Beeren. Hier entsteht etwas ganz Großes, daher unbedingt Geduld bewahren!
19.5/20 2030 – 2065

2020 Haut-Brion blanc: Helles Gelb. Was für ein magischer Duft, purer Feuerstein, der mich spontan an «Silex» von Didier Dague-neau erinnert, dahinter Kräutersulz, Mandari-

Tempo d'Angélus – Ein neuer Wein im Hause Angélus



Foto: Tjark Witzgall

einem Südhang in Castillon-la-Bataille auf Tonkalk mit Tuffstein sowie einem natürlichen Amphitheater in Sainte-Colombe mit hohem Lehmannteil wachsen die Trauben auf einer Fläche von 15ha. Die weltweite Distribution dieses Debutsjahrganges wird im September über drei Négociants abgewickelt. Wie das neue «Baby» aus dem Stall Bouard mundet, erfahren Sie jetzt.

2019 Tempo d'Angélus: 90 % Merlot, 10 % Cabernet Franc, pH 3.40. Verspieltes, rotes Kirschenbouquet, getrocknete Küchenkräuter, zarte Arabicanote und erkalteter Hagebuttentee. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, herrlicher Extraktfülle, stützender Rasse und sehnigem Körper. Im gebündelten Finale mit rotbeerigen Konturen, Eisenkraut und fein spröder Adstringenz. Der neueste Coup aus dem Hause Angélus mit dem klangvollen Namen Tempo.
17/20 2024 – 2034

Beim Öffnen des Paketes musste ich kurz innehalten, da waren doch tatsächlich vier Flaschen enthalten. Im ersten Moment schoss mir durch den Kopf, die werden eine doppelt gesendet haben, aber NEIN! Neben dem Grand Vin, Carillon d'Angélus und No. 3 d'Angélus hat sich ein viertes Mitglied dazugesellt: Tempo d'Angélus. «A Bordeaux grown as a Grand Cru» steht selbstbewusst auf der mitgelieferten Pressemitteilung. An

BORDEAUX ARRIVAGE 2019

nenschale und Pampelmuse. Am komplexen Gaumen mit pfeffrigem Extrakt und einer mirakulösen Rasse, die im Hintergrund den Wein in perfekter Balance hält. Im fein aromatischen, kaskadenartigen Finale ein langes Crescendo von Grapefruit-Zesten, zartem Kreideton und Schlüsselblumen. Gänsehaut inklusive; der beeindruckendste weiße Haut-Brion, den ich bis jetzt verkosten durfte, schlichtweg Weltklasse! **20/20 2022 – 2040**

2019 La Chapelle de la Mission Haut-Brion: Explosives Bouquet mit reifer Brombeere, exotischem Edelholz und Holundergelee. Am opulenten Gaumen mit cremiger Textur, karamellartiger Extrakt Süße und durchtrainiertem Körper. Im katapultartigen Finale ein Korb mit blauen Beeren, hellem Tabak und fein körniger Adstringenz. Hier geht es einen halben Punkt rauf! **18.5/20 2026 – 2045**

2019 La Mission Haut-Brion: Tiefgründiges Purpur mit opaker Mitte und zarten Granatreflexen. Erhabenes Bouquet mit dunkler Kirsche, edler Cassiswürze und Schokotrüffeln, dahinter Brasiltabak und Schokoprälinen. Am mächtigen Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst, fein körnigem Extrakt, dicht und fesselnd, getragen von einer ungläublichen Rasse. Im ewig langen Finale ein grandioses Feuerwerk von Brom- und Heidelbeeren, dunklem Graphit und einer royalen Adstringenz. Hat mich schon während der Primeurs völlig in seinen Bann gezogen und zeigt auch jetzt seine Extraktklasse! **20/20 2029 – 2065**

Der aufsteigende Star aus dem Haut-Médoc

von Tjark Witzgall

Cantemerle liegt im südlichen Teil nahe der Dörfer Macau und Ludon. Das Château liegt versteckt in einem riesigen Park, die Bäume sind über 400 Jahre alt. Der Name leitet sich übrigens von Amsel = frz. Merle, Canta Merle, das Lied der Amsel ab. Über 90 ha umfasst die Rebfläche und diese ist mit 68 % Cabernet Sauvignon, 22 % Merlot sowie je 5% Cabernet Franc und Petit Verdot bepflanzt. Die treibende Kraft hinter diesem Erfolg ist Laure Canu,

die frisch gebackene Direktorin ist neben dem Cru Classé im Haut-Médoc auch in St.-Émilion zuständig für Grand Corbin. Mit dem 19er Cantemerle hat sie für mich ein neues Kapitel aufgestoßen und dieses wundervoll gelegene Château vollends aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst. Wer viel Bordeaux für unter €30.- sucht, sollte hier dringend (nach)kaufen.

2019 Cantemerle: Verführerisches Bouquet mit frischgepflückten schwarzen Johannisbeeren, Lakritze, gerösteten Himbeerkernen und parfümiertem Pfeifentabak. Am dichten Gaumen mit fein spröder Textur, körnigem Extrakt und engmaschigem Körper. Im gebündelten Finale blaue Beeren, zarte Graphitnoten und fein sandige Adstringenz. Shootingstar und Best-Buy aus dem Haut-Médoc! **18/20 2025 – 2045**

Best-Buy: Diesen gut reifenden Klassiker gibt es für rund €30.-



Die roten Boliden aus dem Hause Clarence-Dillon

2019 Le Petit Haut Lafitte Blanc: Intensives Bouquet mit Stachelbeeren, Kumquats, getrockneten Kamillenblüten und zartem Graphit. Am saftigen Gaumen nervige Rasse und fein salziger Extrakt. Im aromatischen Finale Agrumen, erkalteter Grüntee und weißer Pfeffer. **17/20 2022 – 2032**

2019 Smith-Haut-Lafitte: Sehr dunkles Purpur mit opaker Mitte und zartem rubinrotem Rand. Dicht verwobenes Bouquet mit edler Cassiswürze, dunklem Edelholz, dominikanischem Tabak und Schokotrüffeln. Am druckvollen Gaumen mit seidiger Textur, betörender Extraktfülle, kakaoartigem Tannin, balancierter Rasse und wohlgeformtem Körper. Im kaskadenartigen Finale mit schwarzer Johannisbeere, Sandelholz

und tiefschürfender Mineralik. Hier geht es einen halben Punkt nach oben! **19/20 2029 – 2050**

2019 Smith-Haut-Lafitte Blanc: Leuchtendes Gelb mit zarten lindgrünen Reflexen. Komplexes Bouquet mit Mandarinenzeste, zarten Anklängen an Weingartenpfirsich und edler Feuersteinnote. Am delikaten Gaumen mit cremiger Textur, pfeffrigem Extrakt und magischer Rasse. Im gebündelten Finale katapultiert sich der Pessac-Léognan nach vorne und endet mit Pomelo, Grapefruit und Schlüsselblume. Perfekte Symbiose von Finesse und Tiefgründigkeit. **19/20 2022 – 2038**

Médoc

2019 Les Grands Chênes: Opulentes Bouquet, edle Cassiswürze, Backpflaume und Koriander. Am molligen Gaumen mit weicher Textur, mehligem Extraktfülle, engmaschigem Tanninkorsett und bulligem Körper. Im konzentrierten Finale mit schwarzbeeren Konturen, Wacholder und mürber Adstringenz, aufgerundet. **17/20 2025 – 2040**

2019 Potensac: Delikates Bouquet mit edler Cassiswürze, dunkler Kirsche und Lakritze, dahinter schwarze Oliven und Lavendel. Am lebendigen Gaumen weiche Textur, quirlige Rasse und dichter Körper. Im gebündelten, langanhaltenden Finale verschlankt sich der Médoc und endet mit schwarzbeeren Konturen, dunkler Mineralik und fein spröder Adstringenz. Zur besseren Note reicht es (noch) nicht! **17.5/20 2025 – 2039**

2019 Rollan de By: Intensives Bouquet mit frischgepflückten Brombeeren, dunklem Pfeifentabak und zarten Fliedernoten. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, balancierter Rasse und muskulösem Körper. Im aromatisch langanhaltenden Finale kleine getrocknete schwarze Beeren, Wachsnoten, Baumnußschale und fein mürbe Adstringenz. Hier heißt es Geduld beweisen. **17/20 2027 – 2045**

Haut-Médoc

2019 Belgrave: Delikates Bouquet mit edler Cassiswürze, dunklem Edelholz, Lakritze und Heidelbeergelee. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, gut stützendem, perfekt ausgereiftem Tannin, balancierter Rasse und kraftvollem Körper. Im konzentrierten Finale kleine schwarze Beeren, dunkler Tabak und fein körnige Adstringenz. Auf dem Weg zur höheren Note und ein echter MUST-BUY! **18.5+/20 2027 – 2047**

2019 Cambon la Pelouse: Verführerisches blaubeeriges Bouquet mit reifer Alpenheidelbeere, exotischen Hölzern und dunklen Schokotrüffeln. Am komplexen Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle und anschiemigsaamen Tanninen. Im aromatischen Finale mit einem Korb schwarzer Johannisbeeren, Brasiltabak und Holundergelee. Preis-Leistung-Liebling aus dem Haut-Médoc! **18/20 2025 – 2042**

2019 La Lagune: Feingliedriges Bouquet, rote Kirsche, erkalteter Hagebuttentee und Sandelholz. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, reifem Extrakt, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale rotbeerige Konturen, Zedern und fein mürbe Adstringenz mit kernigen Noten im Untergrund, aufgerundet. **17/20 2026 – 2045**

2019 Sénéjac: Verspieltes Bouquet mit frischem Schattenmorellensaft, roten Johannisbeerdrops und zarten Fliedernoten. Am dichten Gaumen mit cremiger Textur, fein kernigen Noten im Untergrund, körnigem Extrakt und mittlerem Körper. Im aromatischen Finale mit Preiselbeere, Estragon und fein sandiger Adstringenz. **17/20 2025 – 2038**

Margaux

2019 Alter Ego de Palmer: Verspieltes Bouquet mit reifer Brombeere, Herzkirsche und Lakritze, dahinter Schokoprälinen und helles Edelholz. Am dynamischen Gaumen mit cremiger Textur, fein unterlegtem Tannin, herrlicher Extraktfülle und mittlerem Körper. Im aromatischen Finale mit reifen Pflaumen, zarter Mineralik und fein sandiger Adstringenz. **17.5/20 2026 – 2042**

2019 Brane-Cantenac: Sehr dunkles Purpur mit undurchsichtiger Mitte und zartem rubinrotem Rand. Ungeheuer vielschichtiges Bouquet mit edler Cassiswürze, dominikanischem Tabak und dunklen Schokotrüffeln. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, betörender Extraktfülle, balancierter Rasse, kakaoartigem Tannin und perfekt modelliertem Körper. Im konzentrierten Finale schwarze Johannisbeere, Palisander und erhabene Adstringenz. Es hat sich bereits während den

Primeurs angedeutet, jetzt hat er die bessere Note zu Recht erreicht! **19/20 2027 – 2047**

2019 Cantenac-Brown: Delikates Bouquet mit frischgepflückten schwarzen Johannisbeeren, Brasiltabak und dunklem Graphit. Am kompakten Gaumen fein spröde Textur, körnige Extraktfülle, sehr tiefgründig, balancierte Rasse, muskulöser Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeerige Konturen, Baumnußschale, zarte kernige Noten im Untergrund, mürbe Adstringenz. Kann das gute Primeur-Ergebnis leider nicht wiederholen. Trinkreife wurde nach hinten angepasst. **17.5/20 2027 – 2047**

2019 d'Issan: Filigranes Bouquet mit reifer roter Pflaume, edler Cassiswürze und Brasiltabak. Am delikaten Gaumen mit cremiger Textur, körniger Extraktfülle, gut unterlegter Rasse und trainiertem Körper. Im konzentrierten Finale mit Wildkirsche, Estragon und mürber Adstringenz. **17/20 2027 – 2045**

2019 Durfort-Vivens: 90 % Cabernet Sauvignon, 10 % Merlot. Dicht verwobenes Bouquet mit dunkler Kirsche, Brombeerkonfitüre und Holunderdrops, dahinter zartem Veilchenparfüm und Lakritze. Am komplexen Gaumen mit einnehmender Eleganz und Dynamik, seidiger Textur, sehr engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten Finale eine volle Ladung schwarzer Johannisbeeren, tiefschürfende Mineralik und Tabakblatt. Erreicht ein neues Level und gehört zu den Besten seiner Klasse, Chateau Gonzague. **18+/20 2027 – 2047**

2019 Ferrière: Verführerisches Bouquet, reife Pflaumen, Brombeergelee und Teakholz, dahinter schwarzer tasmanischer Bergpfeffer

und Lakritze. Am satten Gaumen mit einer ungeheuren Energie ausgestattet, cremige Textur, engmaschiges Tanningerüst und durchtrainierter Körper. Im konzentrierten Finale blaue Beeren, Wacholder und fein körnige Adstringenz. Top Leistung von Claire Villars. **18/20 2027 – 2045**

2019 Giscours: Komplexes Bouquet, Wildkirsche, exotische Hölzer, Lakritze und betörendes Veilchenparfüm. Am kraftvollen Gaumen mit weicher Textur, fein körnigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeerige Konturen, Palisander und mehlig Adstringenz. Getreu dem Motto: Abwarten und Tee trinken, wurde die Trinkreife angepasst! Für die bessere Note reicht es daher diesmal (noch) nicht. **18.5/20 2028 – 2048**

2019 La Gurgue: Vielschichtiges Bouquet mit Holundersaft, dunklem Edelholz und zarten Fliedernoten, dahinter Schokotrüffel und Brasiltabak. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, fein körnigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale mit schwarzbeeren Konturen, Wacholder und fein mürber Adstringenz, aufgerundet, unbedingt warten. **18/20 2027 – 2043**

2019 Lascombes: Komplexes Bouquet, reife Schattenmorelle, dunkles Edelholz, Fliedernote und Holundergelee. Am druckvollen Gaumen mit seidiger Textur, rahmiger Extraktfülle, perfekt reifem engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse und mächtigem Körper. Im konzentrierten langanhaltenden Finale schwarzbeerige Konturen, Graphit und erhabene Adstringenz. Die höhere Note ist nah! **18.5/20 2027 – 2049**



Ein eher seltener Blick auf Château Margaux

BORDEAUX ARRIVAGE 2019

2019 Marojallia: Dicht verwobenes schwarzbeeriges Bouquet, exotisches Edelholz, dunkles Graphit und Schokopastillen. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, rahmiger Extraktfülle, engmaschigem Tanninkorsett, gewisse Rasse und bulligem Körper. Im konzentrierten Finale Schlehensaft, Palisander, fein kernige Noten im Untergrund und mürbe Adstringenz. Ein Bulldozer aus Margaux, der voll auf Kraft setzt. **17/20 2027 – 2045**

2019 Marquis d'Alesme-Becker: Dicht verwobenes Bouquet mit Wildkirsche, dominikanischem Tabak und Schokopastillen. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst und mächtigem Körper. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, exotische Hölzer und fein körnige Adstringenz gepaart mit zart kernigen Nuancen. Trinkreife wurde leicht angepasst. **18/20 2027 – 2047**

2019 Marquis de Terme: Betörendes Bouquet mit reifer Brombeere, rotem Kirschsaff und dunklem Edelholz. Am molligen Gaumen mit cremiger Textur, rahmiger Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale schwarze Beeren, edle Cassiswürze und dunkle Mineralik. Bestätigt das gute Primeur-Ergebnis ein-drucksvoll! **18/20 2026 – 2049**

2019 Palmer: Tiefes Purpur mit opaker Mitte und zartem rubinrotem Rand. Ein betörendes Elixier mit reifer Pflaume, edler Cassiswürze und erkaltem Assam-Tee, dahinter Weichsel, Mokkaschokolade und Bienenwachs. Am sublimen Gaumen mit einer Textur wie Samt und Seide, lakritzartigem Extrakt, balancierter Rasse und einem Adoniskörper. Im nicht enden wollenden Finale katapultiert sich der Gigant in andere Sphären und endet mit schwarzen Johannisbeeren, Sandelholz und royaler Adstringenz. Weltklasse! **20/20 2028 – 2055**



Ein Top-Kaufwert

2019 Rauzan-Ségla: Tiefes Purpur mit satter Mitte. Delikates Bouquet mit schwarzen Johannisbeeren, Sandelholz und erkaltem Earl-Grey, dahinter zartes Veilchenparfüm und getrockneten Küchenkräutern. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, kakaoartigem Tanningerüst und perfekt modelliertem Körper. Im konzentrierten Finale mit Wildkirsche, Palisander und kaskadenartiger Adstringenz. Ganz groß – KAUFEN! **19+/20 2028 – 2050**

St.-Julien

2019 Beychevelle: Verführerischer Duft nach frischem Schattenmorellensaft, Holunderdrops, Lakritze und betörenden Flidernoten. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, kakaoartigem Tannin, fein nerviger Rasse und

tänzerischem Körper. Im fein aromatisch gebündelten Finale ein Korb mit blauen Beeren und fein körnigem Extrakt. Top-Wert dieses Jahr! **18/20 2026 – 2049**

2019 Branaire-Ducru: Verspieltes Bouquet mit frischgepflückten Waldbeeren, Holundersaft und hellem Tabak. Am satten Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, balancierter Rasse und mittlerem Körper. Im aromatischen Finale blaue Beeren, dunkles Edelholz und fein mehlig Adstringenz. Für die höhere Note reicht es diesmal (noch) nicht! **17.5/20 2026 – 2046**

2019 Clos du Marquis: Komplexes Bouquet mit edler Cassiswürze, frischen schwarzen Johannisbeeren und Veilchenparfüm, dahinter erkaltem Earl-Grey, heller Tabak und tief-schürfende Mineralik. Am sublimen Gaumen: seidige Textur, engmaschiges Tanningerüst, balancierte Rasse und muskulöser Körper. Im konzentrierten, langen Finale schwarzbeerige Konturen, frisch geröstete Kaffeebohne und fein spröde Adstringenz. Ein grosser St.-Julien, der seine Herkunft nicht verschweigt! **18/20 2026 – 2046**

2019 Gruaud-Larose: Delikates Bouquet mit schwarzer Johannisbeere, Rosenholz und hellem Tabak, dahinter Schokopralinen und rote Johannisbeerdrops. Am dichten Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst, perfekt stützender Rasse und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale mit edler Cassiswürze, Estragon und fein spröder Adstringenz, zeigt noch (viel) Muskeln, braucht daher noch Geduld. **18.5/20 2029 – 2052**

2019 La Petite Marquise du Clos du Marquis: Introvertiertes Bouquet mit roter Kirsche, Wacholder und Estragon. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, stützender Rasse und sehnigem Körper. Im gebündelten Finale mit roten Beeren, Tabakblatt und heller Mineralik im elegantem Rückaroma. Aus speziellen Parzellen, die nie in Clos du Marquis «fließen». **17/20 2024 – 2034**

2019 Lagrange: Dicht verwobenes Bouquet, frischer roter Kirschsaff, Johannisbeerdrops und verführerisches Veilchenparfüm. Am energiegeladenen Gaumen mit weicher Textur, betörender Extraktfülle, gut unterlegtem Tannin, balancierter Rasse und perfekt geformtem Körper. Im gebündelten Finale katapultiert er sich nach vorne und endet mit einer vollen Ladung Cassis, parfümiertem Pfeifentabak und dunklem Graphit. Der hat im Vergleich zu den Primeurs nochmals zugelegt und

Auch in der Star-Region Margaux findet man viele Best-Buys

geht daher folgerichtig einen halben Punkt nach oben – Gratulation an Matthieu Bordes und sein Team! **18.5/20 2027 – 2048**

2019 Langoa-Barton: Was für ein betörendes Parfüm nach reifer Heidelbeere, Lakritze, Nougatschokolade und Veilchen. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, perfekt ausgereiftem Tannin, tänzerischer Rasse und energiegeladenem Körper. Im gebündelten, fein aromatischen Finale eine volle Ladung Brombeeren, dunkles Graphit und eine erhabene Adstringenz. Kann die höhere Note (19/20) in der idealen Trinkreife erreichen! **18.5/20 2027 – 2048**

2019 Léoville-Barton: Dichtes Purpur mit opaker Mitte und zartem, rubinrotem Rand. Betörendes Bouquet mit reifen Pflaumen, Holundergelee und getrocknetem Rosmarin, dahinter Nougatpralinen und ein verspieltes Veilchenparfüm. Am sublimen Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, gut unterlegter Frische und durchtrainiertem Körper. Im aromatischen Finale mit dunkler Kirsche, edler Cassiswürze und erhabener Adstringenz. Chapeau, gehört in seiner Klasse zu den Besten! **19+/20 2028 – 2058**



Der Blick von Léoville-Las-Cases auf die Gironde

2019 Léoville-Las-Cases: Tiefgründiges Purpur mit opaker Mitte und zartem, rubinrotem Rand. Am ungeheuer vielschichtigen Gaumen mit frischgepflückten schwarzen Johannisbeeren, Brasiltabak, Graphit und dunklen Schokotrüffeln, dahinter schwarze Oliven, Lakritze und zartes Veilchenparfüm. Am noblen Gaumen samtige Textur, perfekt ausgereifte kakaoartige Tannine, gut stützend, beeindruckende Dynamik, magische Rasse und perfekt modellierter Körper. Im konzentrierten, nicht

enden wollenden Finale mit edler Cassiswürze, dunkler Mineralik und glamouröser Adstringenz. Unterstreicht erneut seine Ausnahmestellung in der Appellation St.-Julien und gehört zu den besten Weinen dieses Jahrganges – Chapeau! **20/20 2028 – 2063**

2019 Léoville-Poyferré: Opulentes Bouquet mit reifen Pflaumen, Nougatpralinen und verführerischen Flidernoten, dahinter mit Sandelholz, hellem Tabak und exotischen Höl-



2019 Lascombes Sattes Purpur mit zartem rubinrotem Rand. Herrliches Waldbeerbouquet mit reifen Schattenmorellen und Walderdbeeren. Im zweiten Ansatz Lakritze, Brasiltabak und Pflaumenmus. Am kräftigen Gaumen mit cremiger Textur, kakaoartigem Tanningerüst, reifem Extrakt und genial stützender Rasse. Im gebündelten Finale blaubeerige Konturen, dunkle Mineralik und exotische Hölzer, endet mit edler Adstringenz. Der wird noch zulegen!

WeinWisser 07/2020, Seite 13

18.5/20 2027 – 2049



BORDEAUX ARRIVAGE 2019



Pauillac überzeugt auch in der zweiten Reihe

zern. Am satten Gaumen seidige Textur, engmaschig reifes Tanningerüst, stützende Rasse und sehr muskulöser Körper. Im konzentrierten Finale mit schwarzbeirigen Konturen, Estragon und erhabenem Finale. Ganz großer LP mit klarer Tendenz zur besseren Note. **17.5/20 2028 – 2052**

2019 Moulin-Riche: Verspieltes blaubeeriges Bouquet mit reifer Heidelbeere, verführerischem Veilchenparfüm und edler Cassiswürze. Am druckvollen Gaumen mit weicher Textur, körnigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und muskulösem Körper. Im sehr gebündelten Finale verschlankt sich der St.-Julien und endet mit Wildkirsche, Schlehensaft und fein mehligem Adstringenz. Sehr gut gelungen, kann noch zulegen. **17/20 2026 – 2045**

2019 Saint-Pierre: Sehr dunkles Purpur mit opaker Mitte. Komplexes Bouquet mit frischer Heidelbeere, getrockneten Rosenblättern, Lakritze und dunklem Malz. Am noblen Gaumen seidige Textur, fein körniges Extrakt, stützende Rasse, kakaoartiges Tannin und eleganter Körper. Im konzentrierten Finale ein Donnerhall mit edler Cassiswürze, Holundersaft und dunklem Graphit. Das wird mal ganz großes St.-Julien-Kino, daher unbedingt Geduld bewahren! **19/20 2028 – 2050**

2019 Talbot: Dicht verwobenes Bouquet mit schwarzbeirigen Konturen, Kaffee-Sahnelikör und dominikanischem Tabak. Am satten Gau-

men mit cremiger Textur, rahmiger Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst, gut unterlegter Rasse und durchtrainiertem Körper. Im gebündelten Finale Maulbeere und Holundergelee gepaart mit edler Adstringenz. Kann das Klasse Resultat aus den Primeurs eindrucksvoll bestätigen! **18/20 2026 – 2049**

Pauillac

2019 Batailley: Dicht verwobenes blaubeeriges Bouquet mit reifer Alpenheidelbeere, verführerischem Veilchenparfüm und Schokopralinen. Am delikaten Gaumen mit seidiger Textur, kakaoartigem Tannin, balancierter Rasse und durchtrainiertem Körper. Im gebündelten, fein aromatischen Finale mit einem Korb von schwarzen Johannisbeeren, hellem Tabak und edler Mokkanote. Bei diesem Pauillac stimmt einfach alles – sogar der Preis! **18.5/20 2026 – 2046**

2019 Carruades de Lafite: Verspieltes Bouquet mit frischgepflückten Alpenheidelbeeren, erkaltetem Hagebuttentee, zartem Lavendelduft und Schlehensaft. Am geradlinigen Gaumen mit straffer Ausrichtung, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale Brombeere, dunkles Graphit und fein sandige Adstringenz. Kann an das grandiose En-Primeur-Fassmuster nahtlos anschließen und (sogar) noch zulegen! **18.5/20 2027 – 2045**

2019 Clerc-Milon: Komplexes Bouquet mit reifer Alpenheidelbeere, Brasiltabak und

Schokopastillen. Am delikaten Gaumen mit samtiger Textur, straffem kakaoartigem Tanningerüst, balancierter Rasse und muskulösem Körper. Im konzentrierten, sehr lang anhaltenden Finale getrocknete Schlehen, tief-schürfende Mineralik und anregend salziger Extrakt gepaart mit erhabener Adstringenz. Zwei Punkte sind mir während der Primeur-Degustation hängengeblieben: Erstens nannte Philippe (Ex-Direktor auf Mouton) den Pauillac «complex & sophisticated», zweitens enthält er den zweithöchsten Anteil an Cabernet Sauvignon nach 1986! Unbedingt Geduld bewahren! Trinkfenster wurde nach hinten geschoben. **18/20 2027 – 2047**

2019 d'Armailhac: Verspieltes Bouquet mit frischgepflückten blauen Beeren, edler Cassiswürze und zarten Fliedernoten. Am maskulinen Gaumen fein spröde Textur, körniges Extrakt, es fehlt Fleisch am Knochen, der Körper wirkt aufgrund des festgezurrten Tanninkorsetts (zu) drahtig. Im gebündelten Finale wird der Pauillac immer länger und endet mit Wildkirsche, Estragon und fein mürber Adstringenz. Zeigt sein Potential, aufgrund des intensiven Rückaromas geht es hier einen halben Punkt nach oben. **17.5/20 2026 – 2044**

2019 Echo de Lynch-Bages: 53 % Merlot, 46 % Cabernet Sauvignon, 1 % Cabernet Franc, 14 vol%, pH 3.80, ITP 78. Intensives, blaubeeriges Bouquet mit edler Cassiswürze, dahinter mit zartem Veilchenduft, hellem Tabak und Schokopastillen. Am satten Gaumen mit cre-

miger Textur, herrlicher Extraktfülle, stützender Rasse und durchtrainiertem Körper. Im gebündelten Finale mit Wildkirschen, dunklem Edelholz und hellem Graphit. Top-Leistung, hier geht es einen halben Punkt nach oben. **17.5/20 2025 – 2045**

2019 Fonbadet: Feingliedriges Bouquet, frischgemahlener, schwarzer Pfeffer, Zedern und Tabakblatt. Am mittleren Gaumen mit feinspröder Textur, mehligem Extrakt und sehnigem Körper. Im gebündelten Finale kleine schwarze Beeren, Wacholder und fein mürbe Adstringenz. **17/20 2025 – 2035**

2019 Grand-Puy-Lacoste: Bezauberndes Bouquet, frischgepflückte Alpenheidelbeere, roter Kirschsaff und betörendes Veilchenparfüm, dahinter dunkle Schokopralinen und Sahnebonbon. Am sublimen Gaumen mit einer verschwenderischen Extraktfülle, cremiger Textur, stützender Rasse und elegantem Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeirige Konturen, dunkles Edelholz und erhabene Adstringenz gepaart mit einer edlen Salznote. Für die höhere Bewertung reicht es diesmal (noch) nicht. Wer hier noch nicht gekauft hat, sollte dringend danach Ausschau halten und KAUFEN! **18.5/20 2026 – 2049**

2019 Haut-Bages-Libéral: Vielschichtiges Bouquet mit roter Kirsche, Preiselbeersaft und dominikanischem Tabak, dahinter Schokopastillen und edle Cassiswürze. Am dynamischen Gaumen weiche Textur, mehliges Extrakt, sehr engmaschiges Tanningerüst, dichte Muskelstränge überziehen den Bodybilder. Im konzentrierten Finale mit kleinen schwarzen Beeren, Estragon und mürber Adstringenz, aufgerundet. **18/20 2028 – 2048**

2019 Haut-Batailley: Delikates blaubeeriges Bouquet mit parfümiertem Pfeifentabak und zarten Fliedernoten. Am druckvollen Gaumen mit fein spröder Textur, körnigem Extrakt, stützender Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten Finale mit Wildkirsche, Schlehensaft und fein mehligem Adstringenz. Alles am richtigen Platz, aber hier heißt es Geduld bewahren! Trinkreife wurde nach hinten gesetzt. **18/20 2027 – 2047**

2019 Lafite-Rothschild: Purpurrot mit aufhellendem Rand. Was für ein delikates Elixier, ungeheuer komplex mit zartem Anflug von roter Johannisbeere, Bleistiftmine und hellem Tabak. Im zweiten Ansatz tief-schürfende Terroirwürze, Estragon, schwarzes Edelholz und Preiselbeersaft. Am sublimen Gaumen mit kakaoartigem Tanningerüst, reifem Extrakt, der elegante Körper wirkt durch die perfekt balancierte Rasse federleicht. Im konzentrierten Finale rotbeirige Konturen, dunkle Mineralik und erhabene Adstringenz mit edler Salznote. «Lafite hat in der Vergangenheit

aufgrund seiner Typizität oft nicht die Aufmerksamkeit erhalten.» erklärt mir Jean-Sébastien Philippe. Den Jahrgang beschreibt er als «classical-modern» und er ist für ihn eine Symbiose aus dem strukturiert tiefgründigen 2010er und dem cremig dichten 2018er. Wer Lafite richtig kennen lernen möchte, der sollte hier gekauft haben. Dank des hohen Anteils an Cabernet Sauvignon ist er ein Langstreckenläufer mit gewaltigem Lagerpotential und das mit gerade mal 12.8 vol % Alkohol! Erinnert an 1986! **20/20 2030 – 2065**

2019 Les Griffons de Pichon Baron: Würziges Bouquet mit dominikanischem Tabak, tasmanischem Bergpfeffer und Kardamom, dazu schwarzbeirige Konturen. Am druckvollen Gaumen mit weicher Textur, fein körnigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale Wildkirsche, Estragon und leider (immer noch) fein kernige Noten im Untergrund. **17/20 2026 – 2040**



Nicolas Glumineau, Pichon-Comtesse, landete einen 20/20-Coup

2019 Les Tourelles de Longueville: Intensives, blaubeeriges Bouquet mit reifen Heidelbeeren, Brasiltabak und dunklen Schokotrüffeln. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, gut stützender Rasse und trainiertem Körper. Im aromatisch langanhaltenden Finale mit Wildkirsche, dunklem Edelholz und Baumnußschale; endet mit fein körniger Adstringenz. Top-Wert aus Pauillac, den es sich zu suchen lohnt! **17.5/20 2025 – 2040**

2019 Lynch-Bages: 70 % Cabernet Sauvignon, 25 % Merlot, 35 % Cabernet Franc, 3 % Petit Verdot, Alkohol 14.1 vol%, pH 3.77, ITP 91. Fast schwarzes Purpur mit violetten Reflexen. Komplexes Bouquet mit frischgepflückten Johannisbeeren, Pflaumenmus und schwarzem Pfeffer, dahinter Sandelholz und Lakritzebon-

bon. Am satten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst und (sehr) muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale mit schwarzbeirigen Konturen, dominikanischem Tabak und fein körniger Adstringenz. Ganz großes Lynch-Bages-Kino! Das Thema des diesjährigen Jahrganges heißt daher zutreffend: «Blue Velvet»! **19.5/20 2029 – 2055**

2019 Lynch-Moussas: Verspieltes rot- und blaubeeriges Bouquet mit zartem Fliederduft und Preiselbeersaft. Am feingliedrigen Gaumen mit weicher Textur, stützender Rasse, festem Tannin und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale mit frisch gepflückter Brombeere, hellem Graphit und fein mürber Adstringenz. **17/20 2026 – 2045**

2019 Pédesclaux: Verwobenes, blaubeeriges Bouquet mit reifer Heidelbeere, Lakritze und dunklen Schokotrüffeln. Am dichten Gaumen mit cremiger Textur, rahmiger Extraktfülle, stützendem Tannin und durchtrainiertem Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der Pauillac und endet mit edler Cassiswürze, hellem Graphit und Holundergelee. **18.5/20 2026 – 2046**

2019 Pibran: Betörendes Bouquet mit frischgepflückten Waldbeeren, Lakritze und Schattenmorellensaft. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, balancierter Rasse, gut unterlegtem Tannin und mittlerem Körper. Im aromatisch langanhaltenden Finale ein Korb mit roten Kirschen, Wacholder und fein sandiger Adstringenz. **18/20 2026 – 2045**

2019 Pichon Longueville Comtesse de La-Lande: Dichtes Purpur mit opaker Mitte und rubinroten Reflexen. Verführerisches Bouquet mit frischen schwarzen Johannisbeeren, hellem Tabak und dunklen Schokotrüffeln, dahinter edle Cassiswürze und Kardamom. Am royalen Gaumen mit seidiger Textur, fein körnigem Extrakt, sehr engmaschigem Tanningerüst und maskulinem Körper. Im konzentrierten Finale verschlankt sich der Pauillac und endet mit schwarzbeirigen Konturen, Sandelholz und fein sandiger Adstringenz. Er ruht aktuell in sich, ist sich seiner Größe absolut bewusst, hier gilt: Geduldig bleiben und abwarten. **20/20 2029 – 2060**

2019 Pichon-Longueville-Baron: Sattes Purpur mit opaker Mitte und zartem rubinrotem Rand. Verhaltene Bouquet mit edler Cassiswürze, Tabak-Box und roten Johannisbeerdrops. Am mächtigen Gaumen cremige Textur, stützendes Tanningerüst, sehr tiefgründig mit muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale schwarzbeirige Konturen, exotische Hölzer und dunkle Mineralik. Kann sein ausgezeichnetes Primeur-Ergebnis wiederholen! **19/20 2029 – 2059**

BORDEAUX ARRIVAGE 2019

2019 Pontet-Canet: Tiefgründiges Purpur mit undurchsichtiger Mitte und zartem rubinrotem Rand. Ein filigranes Bouquet nach frisch gepflückten schwarzen Johannisbeeren, Fliedernoten und erkaltetem Waldfrüchtete. Am royalen Gaumen mit einer samtigen Textur, perfekt reifem Tannin, gut stützend, balancierter Rasse und perfekt modelliertem Körper. Im konzentrierten, fein aromatischen Finale eine volle Ladung Crème de Cassis gepaart mit hellen Graphitnoten. Ganz großer Pontet-Canet, der in seiner idealen Trinkreife die Höchstnote erreichen wird! **19.5/20 2026 – 2052**

St.-Estèphe

2019 Calon-Ségur: Tiefes Purpur mit (fast) schwarzer Mitte und violetten Reflexen. Introvertiertes Bouquet mit zarter Minze-Note, Brasiltabak und Nougatpralinen, dahinter Preiselbeersaft und Palisander. Am eleganten Gaumen mit weicher Textur, fein körnigem Extrakt und kraftvollem Körper. Im konzentrierten Finale schwarze Johannisbeere, exotische Hölzer und erhabene Adstringenz. Grandiose Leistung! Trinkreife nach vorne angepasst. **19/20 2027 – 2049**

2019 Cos d'Estournel: Sattes Purpur mit opaker Mitte und zartem, rubinrotem Rand. Konzentriertes Bouquet mit reifen Pflaumen, erkaltetem Früchtete und Nougatpralinen, danach Speckdatteln und exotische Hölzer. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, perfekt balancierter Rasse, engmaschigem Tanningerüst und mächtigem Körper. Im gebündelten Finale ein voller Korb mit dunkler Kirsche, edler Cassiswürze und tiefschürfender Mineralik. Trinkreife leicht nach vorne gelegt. **19/20 2027 – 2050**



2019 Le Boscq: Intensives Bouquet nach Herzkirschen, Brombeergelee, Lakritze und zartem Veilchenparfüm. Am satten Gaumen mit weicher Textur, fein sandigem Extrakt, stützender Rasse und engmaschigem Körper. Im gebündelten Finale kleine schwarze, zerstoßene Beeren, Estragon und mürbe Adstringenz. Zeigt sich immer noch sehr introvertiert, aufgerundet. **17/20 2026 – 2043**

2019 Les Ormes de Pez: Dicht verwobenes, würziges Bouquet: dunkles Edelholz, dominikanischer Tabak, Szechuan-Pfeffer und schwarzbeerige Konturen. Am druckvollen Gaumen mit weicher Textur, mehligem Extraktfülle und engmaschigem Körper. Im konzentrierten Finale Wildkirsche, Schleimsaft und dunkles Graphit, endet mit fein sandiger Adstringenz. Trinkreife daher leicht nach hinten angepasst. **18/20 2027 – 2042**

2019 Phélan-Ségur: Delikates Bouquet mit Brombeere, edler Cassiswürze und schwarzem Pfeffer, dahinter zartes Veilchenparfüm und Schokopastillen. Am satten Gaumen mit fleischigem Extrakt, stützender Rasse und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale mit schwarzbeerigen Konturen, Eisenkraut und ganz feiner Adstringenz. Auf dem Weg zur höheren Note! Wieder ein Top-Wert. **18.5+/20 2026 – 2046**

Pomerol

2019 Beauregard: Delikates Bouquet mit rotbeerigen Konturen, hellem Tabak, zarten Fliedernoten und Schokopastillen. Am saftigen Gaumen mit cremiger Textur, anregender Extraktsüße und kakaoartigem Tanningerüst. Im gebündelten Finale bleibt der Pomerol dank der balancierten Rasse geradlinig und endet mit Schattenmorellen, getrocknetem Rosmarin und feiner Adstringenz. Genial gelungen, kann in seiner perfekten Trinkreife die bessere Note erreichen. **18.5/20 2026 – 2045**

2019 Bonalgue: Intensives Bouquet mit eingekochten blauen Beeren, Lakritze und zartem Veilchenparfüm. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im gebündelten Finale Pflaumen(haut), Estragon, heller Tabak und fein sandige Adstringenz. **17/20 2026 – 2046**

2019 Bourgneuf: Delikates Bouquet mit dunkler Kirsche, zarten Graphitnoten und dunklen Schokotrüffeln. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, fleischiger Extraktfülle, dunkler Mineralik, engmaschigem Tanningerüst und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der Pomerol und endet mit schwarzbeerigen Konturen, dominikanischem Tabak und fein mehligem Adstringenz. Genial gelungen mit gewaltigem Lagerpotential! **18.5/20 2028 – 2050**

2019 Certan-de-May: Sehr dunkles Purpur mit opaker Mitte und zartem, rubinrotem Rand. Was für ein delikates Elixier: rote Pflaume, Eisenkraut, frischer Oregano und zarte Fliedernoten. Am komplexen Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst, fein mehligem Extrakt und sehr muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale eine Symbiose aus tiefschürfender Mineralik und kleinen getrockneten schwarzen Beeren. Der wird in seiner perfekten Trinkreife mit dem legendären 2010er gleichziehen. **19/20 2029 – 2059**

2019 Clos de la Vieille Église: Dunkles Purpur mit opaker Mitte und rubinrotem Rand. Komplexes Bouquet, reife Alpenheidelbeere, edle Cassiswürze und zartes Veilchenparfüm. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, betörender Extraktfülle, balancierter Rasse und perfekt geformtem Körper. Im gebündelten Finale ein Korb mit schwarzen Johannisbeeren, Holundergelee und dunklen Graphitnoten. Ein echter Pomerol-Geheimtipp von Benoit Trocard. **19/20 2027 – 2045**

2019 Clos du Clocher: Ausladendes Bouquet: reife Schattenmorelle, Lakritze, heller Tabak und zarte Fliedernoten. Am festen Gaumen fein spröde Textur, sandiges Extrakt, zart aufrauend, engmaschiges Tanninkorsett und muskulöser Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der Pomerol und endet mit schwarzen Beeren(häuten), Baumnußschale und mürber Adstringenz, aufgerundet. **17/20 2026 – 2040**

2019 Enclos Tourmaline: Mächtiges Bouquet mit warmen Blaubeerkuchen, Marokkominze, dunklen Schokotrüffeln und Holundersaft. Am molligen Gaumen mit cremiger Textur, rahmiger Extraktfülle und bulligem Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der Pomerol und endet mit eingekochten roten Pflaumen, Estragon, Graphit und fein mürber Adstringenz. Dieses Wildpferd muss gezähmt werden, daher Trinkreife nach hinten angepasst. **18/20 2027 – 2045**

2019 Fugue de Nenin: Zartes Bouquet mit rotbeerigen Konturen, Lavendel und getrocknetem Rosmarin. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, stützender Rasse, zarten mürben Noten im Untergrund. Im aromatischen Finale mit Schattenmorelle und roter Johannisbeere. **17/20 2023 – 2033**

2019 Hosanna: Purpurrot mit zart aufhellendem Rand. Verspieltes und trotzdem sehr komplexes Bouquet mit gerösteten Himbeerkernen, Schattenmorellensaft, zartem Veilchenparfüm und getrocknetem Rosmarin. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, stützendem reifem Tannin, betörender Extraktsüße getragen von einer magischen Rasse. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Fi-



Foto: Tjark Witzgall

Interessante Pomerol-Werte abseits der Superstars

nale blaue Beeren, dunkle Graphitnoten und kakaoartige Adstringenz. **19+/20 2028 – 2050**

2019 Hospitalet de Gazin: Verhaltener Beginn mit rotbeerigen Konturen, parfümiertem Pfeifentabak und Lavendel. Am mittleren Gaumen mit fein körnigem Extrakt, sandiger Textur und sehniem Körper. Im gebündelten Finale Wacholder und zart kernige Noten im Untergrund, aufgerundet. **17/20 2024 – 2032**

2019 La Clémence: Verhaltener Beginn mit rotbeerigen Konturen, Lavendel und Pflaumenmus. Am molligen Gaumen sandige Textur, mürbes Extrakt, zart aufrauend, sehniger Körper. Im verkapselten Finale Kirschhaut, Wacholder und austrocknende Adstringenz, aufgerundet. **17/20 2026 – 2042**

2019 La Croix de Gay: Würziges Bouquet mit dunklen Graphitnoten, dominikanischem Tabak und dezenter Wildkirsche. Am druckvollen Gaumen mit weicher Textur, fleischigem Extrakt, fein spröde, engmaschiges Tanningerüst, asketischer Körper. Im gebündelten Finale kleine zerstoßene schwarze Beeren, Wacholder, Estragon und mürbe Adstringenz. Kann das gute Resultat des Vorjahres leider nicht wiederholen. **17/20 2026 – 2043**

2019 La Fleur-Pétrus: Dunkles Purpur mit rubinroten Reflexen und zart aufhellendem Rand. Sehr komplexes Bouquet mit reifer Brombeere, Marokkominze und Holundergelee, dahinter edle Cassiswürze und ein üppiger Veilchenstrauß. Am dichten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, perfekt stützender Rasse und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten Finale dominikanischer Tabak, Schokopastillen und dunkle Mineralik. Mit gewaltigen Reserven ausgestattet, für die Höchstnote reicht es dieses Mal (noch) nicht. **19.5/20 2029 – 2055**

2019 La Grave: Komplexes Bouquet mit frischer Alpenheidelbeere, edler Cassiswürze, einem Hauch Veilchen und dunklen Schokotrüffeln. Am molligen Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, balancierter Rasse und kraftvollem Körper. Im konzentrierten Finale eine volle Ladung Schattenmorellen, Brasiltabak und dunkles Edelholz. So gut wie noch nie. Kaufen und für mindestens 3 Jahre weglassen! **18/20 2025 – 2045**

2019 La Violette: Sehr tiefgründiges Purpur mit schwarzer Mitte und rubinroten Reflexen. Dicht verwobenes Bouquet, reife

BORDEAUX ARRIVAGE 2019

Pflaume, dunkle Mineralik, Kirschlor und Mokkaercreme. Am mächtigen Gaumen mit rahmiger Textur, betörender Extraktsüße, stützender Rasse und massivem Körper, der mit dichten Muskelsträngen überzogen ist. Im konzentrierten, langen Finale ein Donnerhall: Wildkirsche, edle Cassiswürze, Graphit und erhabene Adstringenz, Potentialwertung. **19/20 2028 – 2048**

2019 Lafleur-Gazin: Intensiv würziges Bouquet mit dunklem Edelholz, Tabakblatt und frischgemahlenem schwarzem Pfeffer. Am satten Gaumen mit fein spröder Textur, mehligem Extrakt, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeerige Konturen, Wachsnoten und fein mürbe Adstringenz. Aktuell etwas schwächer als zu den Primeurs, daher geht es folgerichtig einen halben Punkt nach unten. **17/20 2027 – 2043**

2019 Lagrange: Dicht verwobenes Bouquet mit reifen Pflaumen, betörendem Veilchenparfüm und Brasiltabak. Am satten Gaumen mit weicher Textur, engmaschigem Tanningerüst, fein mehligem Extraktfülle und durchtrainiertem Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeerige Konturen, dunkle Mineralik und fein spröde Adstringenz. Kann noch zulegen, daher unbedingt warten. **17+/20 2026 – 2044**

2019 Latour-à-Pomerol: Purpur mit satter Mitte und rubinrotem Rand. Enorm feingliedriges Bouquet mit roten Kirschen, Preiselbeersaft und verführerischem Veilchenparfüm. Am eleganten Gaumen mit seidiger Textur, herli-

Alle Weine mit Foto!

ORVINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch

BORDEAUX ARRIVAGE 2019



Foto: Château Latour

Der blitzblanke Keller von Château Latour

cher Extraktfülle, tänzerischer Rasse, die den Gigant trotz der immensen Kraft leichtfüßig erscheinen lässt. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, tief-schürfende Mineralik und erhabene Adstringenz. Kaufen!

19/20 2028 – 2050

2019 Le Bon Pasteur: Delikates Bouquet, reife Schattenmorelle, schwarzer tasmanischer Bergpfeffer, heller Tabak und getrockneter Rosmarin. Am satten Gaumen mit weicher Textur, körnigem Extrakt, reifer Tanninstruktur, perfekt stützender Rasse und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale getrocknete schwarze Beeren, Wacholder und mürbe Adstringenz.

17/20 2025 – 2042

2019 Le Gay: Verspieltes, rotbeeriges Bouquet, getrocknete Küchenkräuter, Brasiltabak und schwarze Oliven. Am satten Gaumen mit weicher Textur, mehligem Extrakt, stützendem Tanningerüst und wohlgeformtem Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der Pomerol und endet mit Wildkirsche, Estragon und fein sandiger Adstringenz. Kann noch zulegen.

17.5/20 2026 – 2042

2019 Montviel: Opulentes Bouquet mit warmem Blaubeerkuchen, hellem Tabak und Schokoraseln. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, fein sandiger Extraktfülle und molligem Körper. Im gebündelten Finale mit Schattenmorellensaft, Baumnuß und mürber Adstringenz.

17/20 2026 – 2043

2019 Nenin: Verführerisches Bouquet mit frischgepflückten Herzkirschen, roten

Pflaume und Lakritze, dahinter Preiselbeersaft und zarte Fliedernoten. Am sublimen Gaumen mit butterweicher Textur, gut unterlegten Tanninen, stützender Rasse und kraftvollem Körper. Im konzentrierten Finale mit dunkler Kirschfrucht, heller Mineralik und fein spröder Adstringenz. Ein gemütlicher Pomerol, der doch so viel zu erzählen hat!

18/20 2026 – 2045

2019 Plince: Verführerisches, blaubeeriges Bouquet, edle Arabicanote, frische Küchenkräuter und Brasiltabak. Am druckvollen Gaumen mit cremiger Textur, reifem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale kleine getrocknete schwarze Beeren gepaart mit erhabener (fein mehlig) Adstringenz.

18/20 2027 – 2045

2019 Rouget: Komplexes Bouquet, reife Schattenmorelle, Lakritze und dunkle Schokocreme. Am opulenten Gaumen rahmige Fülle, lakritzartiges Tannin, stützende Rasse und

perfekt modellierter Körper. Im gebündelten Finale ein wildes Potpourri aus blauen Beeren, dunkler Mineralik und Brasiltabak gepaart mit reifer Adstringenz. Bravo!

18/20 2026 – 2045

2019 Vieux Maillet: Intensives Bouquet, frische rote Kirschkonfitüre, betörendes Veilchenparfüm und Brasiltabak. Am molligen Gaumen mit einer butterweichen Textur, rahmiger Extraktfülle, gut stützender Rasse im durchtrainierten Körper. Im aromatisch langanhaltenden Finale mit einer vollen Ladung roter Johannisbeeren, hellem Edelholz und fein sandiger Adstringenz. Bestätigt den guten Eindruck während den Primeurs eindrucksvoll.

18/20 2025 – 2045

St.-Émilion

2019 Angélus: Tiefes Purpur mit opaker Mitte, rubinroten Reflexen und zart aufhellendem Rand. Unglaublich dicht verwobenes Bouquet mit einem Korb frischgepflückter roter Kirschen, dominikanischem Tabak und dunklen Schokotrüffeln. Im zweiten Ansatz edle Cassiswürze, Waldhonignoten, Palisander und rote Johannisbeerdrops. Am sublimen Gaumen mit einer Textur wie Samt und Seide, perfekt ausgereiftem Tannin, das in seiner Konsistenz an frisch geriebenen Kakao erinnert, straff mit balancierter Rasse und perfekt geformtem athletischem Körper. Im konzentrierten Finale ein nicht enden wollendes Feuerwerk aus kleinen schwarzen Beeren, dunklem Graphit und einer erhabenen Adstringenz. Der lässt einen, dank dieser fesselnden Energie, einfach nicht mehr los! Gehört damit klar zu den Klassenbesten!

19+/20 2029 – 2060

2019 Arômes de Pavie: 65 % Merlot, 18 % Cabernet Franc, 17 % Cabernet Sauvignon. Filigranes Bouquet, reife Schattenmorelle, verführerisches Veilchenparfüm, getrockneter Rosmarin, Lakritze. Am dichten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, balancierter Rasse und sehr muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, tief-schürfende Terroirwürze,

fein salziges Extrakt, endet mit zart körniger Adstringenz.

18/20 2026 – 2042

2019 Badette: Sattes blaubeeriges Bouquet mit Holundergelee und Lakritze. Am mittleren Gaumen mit fein spröder Textur, körniger Extraktfülle und kraftvollem Körper. Im aromatischen Finale Heidelbeere, heller Tabak und fein mürbe Adstringenz. Für mich fehlt hier Fleisch am Knochen!

17/20 2026 – 2043

2019 Balestard-la-Tonnelle: Ausladendes Bouquet mit Holundergelee, frisch eingekochten Pflaumen und dunklem Edelholz. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, sandigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und bulbigem Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeerige Konturen, dominikanischer Tabak und fein mürbe Adstringenz.

17.5/20 2026 – 2044

2019 Bélair-Monange: Tiefes Purpur mit opaker Mitte und rubinroten Reflexen. Feingliedriges Bouquet mit getrockneten Veilchen, erkaltetem Waldfrüchtete und roten Johannisbeerdrops. Am eleganten Gaumen mit seidiger Textur, mehligem Extraktfülle, leicht stützender Rasse, engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, Brasiltabak, tief-schürfende dunkle Mineralik und kakaartige Adstringenz. Ein beeindruckender Rohdiamant, der noch zulegen wird, daher gilt: Finger weg und warten!

19/20 2029 – 2050

2019 Bellevue: Delikates Bouquet, reife Schattenmorelle, Lakritze, dominikanischer Tabak und Schokopastillen. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, reifem Extrakt, stützender Rasse und sehr kräftigem Körper. Im gebündelten, langen Finale schwarzbeerige Konturen, dunkles Graphit und fein mürbe Adstringenz. Trinkreife nach hinten gelegt.

18.5/20 2028 – 2048

2019 Cap de Mourlin: Verhaltene Bouquet, zarte blaubeerige Konturen, Rosenholz und Tabakblatt. Am festen Gaumen mit weicher Textur, sandigem Extrakt, engmaschigem Tanninkorsett und asketischem Körper. Im verkapselten Finale Schlehe, Wacholder und mürbe Adstringenz, aufgerundet. Trinkreife nach hinten gelegt.

17/20 2028 – 2048

2019 Carillon d'Angélus: Vielschichtiges Bouquet, rotbeerige Konturen, dunkler Tabak und Heidekraut. Am druckvollen Gaumen mit cremiger Textur, beeindruckender Extraktfülle, stützender Rasse und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale Wildkirsche, Eisenkraut und dunkles Graphit. Man spürt das Potential dieses Jahr, daher wurde die Trinkreife leicht nach hinten angepasst.

18/20 2026 – 2046

2019 Cheval Blanc: 58 % Merlot, 34 % Cabernet Franc, 8 % Cabernet Sauvignon, 16 Mo-



Olivier Gailly, Directeur Commercial Vignobles Perse

Foto: Tjark Witzgall

nate in 100 % neuen Barriques. Tiefes Purpur mit opaker Mitte und zartem rubinrotem Rand. Tänzerisches Bouquet mit betörenden Veilchen und intensiven Fliedernoten, einem Hauch Lavendel und rotem Johannisbeersaft. Im zweiten Ansatz getrockneter Liebstöckel, frischer Thymian und Eukalyptus. Am sublimen Gaumen mit kaschmirartiger Textur, grandios stützender Rasse und perfekt geformtem Körper, der an einen Balletttänzer erinnert. Im konzentrierten Finale zarte schwarzbeerige Konturen, Kardamom, weißer Pfeffer, Baccarosen und einem Hauch Nelken im nicht enden wollenden Rückaroma. Für den technischen Direktor Pierre-Olivier Clouet sind folgende zwei Säulen maßgeblich für die Faszination dieses Jahrganges verantwortlich. Zum einen die «auf den Punkt» perfekt ausgereiften Tannine, die dem Wein eine ungeheure Tiefe und Komplexität verleihen, sowie zum anderen in der dramatischen Rasse, die dem St. Emilion eine magische Dynamik und Energie verleiht.

20/20 2028 – 2055

2019 Clos des Jacobins: Betörendes, blaubeeriges Bouquet, dunkles Edelholz und Brasiltabak. Am massiven Gaumen mit weicher Textur, fein körnigem Extrakt, engmaschigem Tanninkorsett und kräftigem Körper. Im gebündelten Finale Wacholder, grüne Baumnußschale und fein mürbe Adstringenz gepaart mit zart kernigen Noten im Untergrund, aufgerundet.

17/20 2026 – 2040

2019 Clos Dubreuil: Sattes Purpur mit schwarzer Mitte und zartem, rubinrotem Rand. Berausches Bouquet mit reifen Herzkirschen, warmem Pflaumenmus und Nougatpralinen gepaart mit dunklen Schokoladensplittern. Am üppigen Gaumen mit cremiger Textur, rahmiger Extraktfülle, straffem Tanningerüst und mächtigem Körper. Im katapultar-

BORDEAUX ARRIVAGE 2019

tigen Finale schwarzbeerige Konturen, tief-schürfende Mineralik und mehlig Adstringenz, die eindrücklich das gewaltige Lagerpotential dieses Giganten andeutet. Trinkreife nach hinten versetzt.

19/20 2028 – 2050

2019 Clos la Madeleine: Offen rotbeeriges Bouquet mit Schattenmorellensaft, getrocknetem Rosmarin und hellem Tabak. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, herrlicher Extraktfülle und perfekt unterlegter Rasse. Im gebündelten Finale ein Korb mit roten Kirschen, Estragon und Wacholder. Kann das gute Ergebnis des Fassmusters wiederholen.

17.5/20 2026 – 2045

2019 Clos Saint-Martin: Verhaltener Beginn mit blaubeerigen Konturen, zartem Veilchenparfüm und edler Cassiswürze. Am eleganten Gaumen mit weicher Textur, fein sandigem Extrakt, straff ausgerichtet mit stützender Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten Finale Baumnußschale, Tabakblatt und hellem Graphit, hat sich noch nicht gefunden und braucht Zeit, daher Trinkreife (leicht) angepasst.

18/20 2027 – 2042

2019 Clos Villemaurine: Verhaltene rotbeeriges Bouquet, heller Tabak und trockener Waldboden. Am eleganten Gaumen mit weicher Textur, feinsandigem Extrakt, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale Schattenmorelle, Wacholder und dunkles Graphit.

17/20 2026 – 2046

2019 Corbin: Feingliedriges Bouquet mit rotbeerigen Konturen, Fliedernoten und frischem Preiselbeersaft. Am mittleren Gaumen weicher Textur, sandiges Extrakt, stützende Rasse und eleganter Körper. Im gebündelten Finale Walderdbeeren, Rosenholz und zart kernige Noten im Untergrund, aufgerundet.

17/20 2025 – 2040

2019 Côte de Baleau: Intensives Bouquet mit reifer Brom- und Heidelbeere, betörenden Fliedernoten und Lakritz-Bonbons. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, fein sandiger Extraktfülle, stützender Rasse und sehniem Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der St.-Émilion und endet mit Wildkirsche, Estragon und fein mürber Adstringenz, aufgerundet. Hier ist alles am richtigen Platz und daher lohnt es sich für diesen Best Buy die Augen offen zu halten!

18/20 2025 – 2040

2019 Croix de Labrie: Intensives Bouquet mit frischgepflückten roten Kirschen, Wald-erdbeerkompott und Hagebuttentee. Am molligen Gaumen mit cremiger Textur, fein sandigem Extrakt gepaart mit einer edlen Salznote, fest gezurrtem Tanningerüst und sehr muskulösem Körper. Im gebündelten Finale mit Wildkirsche, Schlehensaft und körniger Adstringenz, aufgerundet.

18/20 2027 – 2047



Foto: Tjark Witzgall

Das große St.-Émilion ist regelmäßig eine Schatzgrube für attraktive Weinwerte

BORDEAUX ARRIVAGE 2019



Das mittelalterliche St.-Émilion strahlt besonders schön am frühen Abend

2019 Dragon de Quintus: Intensiver Duft, roter Kirschsaft, Preiselbeermus und zarte Fliedernoten. Am mittleren Gaumen mit weicher Textur, reifer Extraktfülle und integrierter Tanninen. Im aromatischen Finale rote Johannisbeere und Rosenholz. Gut gemacht!
17/20 2025 – 2040

2019 Faugères: Intensives blau- und schwarzbeeriges Bouquet, dunkles Graphit und Lakritze. Am delikaten Gaumen mit weicher Textur, herrlicher Extraktfülle, abgerundeten Tanninen, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im aromatisch gebündelten Finale Wildkirsche, Pflaumen(haut) und fein sandige Adstringenz.
17/20 2025 – 2035

2019 Fombrage: Kompaktes Bouquet mit Herzkirsche, dunkler Schokocreme und dominikanischem Tabak. Am kraftvollen Gaumen mit weicher Textur, mehligem Extrakt, engmaschigem Tanninkorsett und mit dichten Muskelsträngen überspanntem Körper. Im konzentrierten Finale kleine schwarze Beeren, Eisenkraut und exotische Hölzer, endet mit fein mürber Adstringenz. Trinkreife nach vorne angepasst!
17/20 2025 – 2039

2019 Haut-Brisson: Delikates Waldbeerbouquet, zarte Fliedernoten und frischer Preiselbeersaft. Am satten Gaumen mit weicher Textur, körniger Extraktfülle, gut stützendem Tannin und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeerige Konturen gepaart mit fein mürber Adstringenz.
17/20 2026 – 2040

2019 Jean-Faure: Betörendes blaubeeriges Bouquet, verführerisches Veilchenparfüm und Nougatpralinen. Am eleganten Gaumen mit seidiger Textur, fein körnigem Extrakt, perfekt stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale frischgepflückte Heidelbeeren, helles Edelholz und fein sandige Adstringenz. Grandiose Symbiose aus Finesse und Tiefe.
18.5/20 2026 – 2042

2019 la Fleur d'Arthus: Intensives Bouquet, dunkle Pflaumen, verführerische Veilchen und Nougatpralinen. Am eleganten Gaumen mit weicher Textur, fein körnigem Extrakt, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale mit Herzkirschen, edler Cassiswürze und Tabakblatt, endet mit fein mürber Adstringenz.
17/20 2023 – 2035

2019 La Serre: Anregendes Bouquet nach frischgepflückten roten Kirschen, getrocknetem Rosmarin und Sandelholz. Am feingliedrigem Gaumen mit seidiger Textur, reifem Extrakt, kakaoartigem Tannin und balancierter Rasse. Im gebündelten Finale helle Graphitnoten, Schattenmorellensaft und fein körnige Adstringenz. Für die höhere Note reicht es dieses Mal (noch) nicht!
18.5/20 2026 – 2050

2019 La Tour-Figeac: Verspieltes, blaubeeriges Bouquet, duftige Veilchen und Lakritze. Am dichten Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, gut unterlegter Rasse und wohl geformtem Körper. Im gebündelten, fein aromatischen Finale blaue Beeren und

dunkle Mineralik. Well done, Otto (aus Wiesbaden)!
18/20 2025 – 2040

2019 La Voûte: Betörendes Bouquet nach reifer Pflaume, frischem Schattenmorellensaft und dunklem Edelholz, dahinter Brasiltabak und Schokotrüffel. Am molligen Gaumen mit cremiger Textur, fein körnigem Extrakt, stützender Rasse und kraftvollem Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeerige Konturen, Lakritze und zarte Graphitnoten. Moderner St.-Émilion aus 100% Merlot.
17.5/20 2025 – 2045

2019 Laroque: Tiefgründiges Purpur mit opaker Mitte und rubinroten Reflexen. Dicht verwobenes Bouquet mit reifer Brombeere, parfümiertem Pfeifentabak, Lakritze und getrocknetem Lavendel. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, kakaoartigem Tanningeüst, betörender Extraktfülle gepaart mit einer perfekt stützenden Rasse, alles in Balance. Im konzentrierten Finale Wildkirsche, dunkle Terroirwürze und erhabene Adstringenz. Falls man hier noch etwas auf dem Markt finden sollte, unbedingt zugreifen!
19/20 2026 – 2045

2019 Lassegue: Betörendes Bouquet mit Wildkirsche, dunklem Edelholz, schwarzem Bergpfeffer und dominikanischem Tabak. Am satten Gaumen cremige Textur, fein körniges Extrakt, beeindruckende Tiefe, balancierte Rasse, durchtrainierter Körper. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, Baumnußschale, zarte kernige Noten im Untergrund, endet mit fein mürber Adstringenz. Hier heißt es Geduld bewahren.
17/20 2027 – 2045

2019 Le Petit Cheval: 56 % Merlot, 44 % Cabernet Franc, Produktion ca. 125.000 Flaschen. Intensives Bouquet mit reifer schwarzer Kirsche, Thymian und Brasiltabak, dahinter Holundergelee und dunkle Schokotrüffel. Am satten Gaumen mit cremiger Textur und stützendem Tanningeüst, ein kraftvoller Körper mit perfekt definierten Muskeln. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, dunkle Terroirwürze und fein sandige Adstringenz. Großartige Leistung für diesen Zweitwein aus edlem Haus.
18.5/20 2026 – 2042

2019 Les Grandes Murailles: Zarte blaubeerige Konturen, Tabakblatt und rotes Cassis. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, sandigem Extrakt, nerviger Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale verschlankt er sich und endet mit Schlehen, Wacholder, Graphitnoten und mürber Adstringenz, aufgerundet.
17/20 2027 – 2040

2019 Monbousquet: 60 % Merlot, 30 % Cabernet Franc, 10 % Cabernet Sauvignon. Konzentriertes Bouquet mit verführerischem

Veilchenparfüm, blaubeerigen Konturen und hellem Graphit. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, engmaschigem Tanningeüst, stützender Rasse und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale mit Spannung und tiefer Terroirwürze.
18/20 2025 – 2045

2019 N°3 d'Angélus: Intensiv-würziges Bouquet, schwarzer Pfeffer, Tabakblatt und Schlehen. Am satten Gaumen mit fein spröder Textur, körnigem Extrakt, straff mit engmaschigem Tanningeüst. Im gebündelten Finale verschlankt er sich zusehends und endet mit kleinen schwarzen getrockneten Beeren, Wacholder und zart mürber Adstringenz.
17/20 2026 – 2036

2019 Pavie: 50 % Merlot, 32 % Cabernet Franc, 18 % Cabernet Sauvignon, 80 % neue Barriques. Fast schwarzes Purpur mit unübersichtlicher Mitte und zartem rubinrotem Rand. Sehr komplexes Bouquet, dunkles Graphit, frisch gepflückte Wildkirschen, getrocknete Küchenkräuter. Im zweiten Ansatz zarte Lavendelnote, Crème de Cassis und dunkle Schokotrüffel. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, fein körnigem Extrakt, zeigt eine ungeheure Tiefe, leicht salzig auf der Zunge, sehr engmaschiges Tanningeüst, muskulöser Körper. Eine beeindruckende Präzision bis ins lang ausklingende Finale, bleibt dabei straff und gleichzeitig so dicht. Ganz großes Pavie-Kino, das für mich ein neues Level erreicht! Das erste Mal, dass Merlot und Cabernet 50:50 im Blend sind.
19.5/20 2029 – 2055

2019 Peymouton: Feingliedriges Bouquet, reife Heidelbeere, Lakritze und heller Tabak. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, reifem Extrakt, nerviger Rasse und maskulinem Körper. Im gebündelten Finale rote und blaue Beeren, Graphit und fein mürbe Adstringenz mit zart kernigen Noten im Untergrund. Hier geht es einen halben Punkt nach unten.
17.5/20 2026 – 2045

2019 Quinault l'Enclos: 14 % Cabernet Franc, 12 % Cabernet Sauvignon, 74 % Merlot. Intensives Bouquet mit frischen Schattenmorellen, Estragon und getrocknetem Majoran. Im satten Gaumen weiche Textur, sandiges Extrakt und stützendes Tanningeüst. Im gebündelten Finale blaue Beeren, Rosenholz und Wachsnoten. Für Pierre-Olivier hat man mit diesem Jahrgang ein neues Level erreicht, dem kann ich nur beipflichten – Bravo!
18/20 2025 – 2035

2019 Quintus: Delikates Bouquet mit reifer dunkler Kirsche, Brombeergelee und Lakritze, dahinter Schokopralinen und Holundergelee. Am dichten Gaumen mit cremiger Textur, stützender Rasse und reifer Extraktfülle. Im konzentrierten Finale rote und

blaue Beeren, heller Tabak und fein sandige Adstringenz.
18.5/20 2027 – 2047

2019 Sansonnet: Konzentriertes Bouquet, warmes Pflaumenmus, exotische Hölzer und Lakritze. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, rahmiger Extraktfülle, balancierter Rasse und mächtigem Körper. Im aromatisch langanhaltenden Finale kleine zerstoßene schwarze Beeren, dominikanischer Tabak und fein mehlig Adstringenz. Als einzigen Kritikpunkt finden sich hier im Untergrund zarte kernige Noten, daher geht es einen halben Punkt nach unten.
17.5/20 2026 – 2042

2019 Soutard-Cadet: Opulentes Bouquet mit reifer Herzkirsche, Backpflaumenmus und Lakritze, dahinter Mokka-creme und Cassis-Likör. Am üppigen Gaumen mit nerviger Rasse, fein spröder Textur, sandiger Extraktfülle und massigem Körper. Im gebündelten Finale Zwetschgenkompott und Lakritze. Sehr moderner St.-Émilion mit California-Touch!
17/20 2025 – 2042

2019 Tour Saint Christophe: Berausendes Bouquet mit reifen Pflaumen, Brombeergelee und dunklen Schokopralinen. Am satten Gaumen mit seidiger Textur, betörender Extraktfülle, engmaschigem Tanningeüst, strafender Rasse und sehr mächtigem Körper. Im konzentrierten Finale ein voller Korb mit blauen Beeren, edler Terroirwürze und druckvoller Adstringenz. Ein echtes Kraftpaket, das zu beeindruckend weiß!
18.5/20 2027 – 2047

Lussac-Saint-Émilion

2019 Lussac: 80 % Merlot, 20 Cabernet Franc, Alkohol 14 Vol.-%. Komplexes Bouquet mit reifer Herzkirsche, edler Cassiswürze und Schokopralinen, dahinter Brasiltabak und ein voller Strauss Veilchen. Am delikaten Gaumen cremige Textur, reifes Tanningeüst (noch) leicht stützend, herrliche Extraktfülle, balancierte Rasse und durchtrainierter Körper. Im aromatischen Finale ein Korb mit blauen Beeren, Lakritze und hellem Graphit. Grandioser Best-Buy für jeden Tag!
18/20 2024 – 2039



Foto: Tjark Witzgall

BORDEAUX ARRIVAGE 2019

Lalande-de-Pomerol

2019 de Bel-Air (Lalande-de-Pomerol): Intensives Bouquet mit reifen Walderdbeeren, Brasiltabak und schwarzem Bergpfeffer. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, herrlicher Extraktfülle, gut unterlegter Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale rote und blaue Beeren, Estragon und fein sandige Adstringenz.
17/20 2024 – 2035

2019 L' Ambrosie du Château la Croix des Moines: 100 % Merlot. Intensives Bouquet, Demassine(-likör), eingelegte Zwetschgen und Schokocreme. Am molligen Gaumen mit rahmiger Fülle, betörender Extraktfülle und mächtigem Körper. Im ausladenden Finale eine volle Ladung Heidelbeeren, Holundergelee und fein spröde Adstringenz. Dieser Lalande-de-Pomerol könnte auch aus dem Napa oder Barossa Valley kommen.
17.5/20 2025 – 2040

Castillon Côtes de Bordeaux

2019 Clos Lunelles: 80 % Merlot, 10 % Cabernet Franc, 10 % Cabernet Sauvignon. Intensives Bouquet, reife Pflaumen, Kirschlikör und Fliedernoten. Am opulenten Gaumen mit straffem Tanningeüst, nerviger Rasse, bulligem Körper. Im katapultartigen Finale mit schwarzbeerigen Konturen und viel dunkler Mineralik, viel Kraft, die Rasse wirkt aktuell überdimensioniert und nicht in Balance!
17/20 2025 – 2035

2019 La Brande: Verspieltes rotbeeriges Bouquet mit voller Kirschenfrucht, zartem Veilchenparfüm und Schokopralinen. Am molligen Gaumen mit weicher Textur, herrlicher Extraktfülle, fein kernigen Noten im Untergrund und muskulösem Körper. Im aromatischen Finale Brasiltabak, erkalteter Hagebuttentee und sandige Adstringenz.
17/20 2024 – 2035

Fronsac & Canon-Fronsac

2019 de la Dauphine: Delikates Bouquet mit reifer dunkler Kirsche, Brombeergelee und Brasiltabak. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle, stützender Rasse und durchtrainiertem Körper. Im gebündelten Finale Wildkirsche, Estragon und fein körnige Adstringenz. Ein echter Best Buy aus Fronsac!
17/20 2025 – 2042

2019 Fontenil: Dichtes Bouquet mit schwarzbeerigen Konturen, getrocknetem Oregano und schwarzen Oliven. Am satten

Einer von vielen attraktiven Werten
abseits der bekannten Namen

BORDEAUX ARRIVAGE 2019

Gaumen mit fein spröder Textur, betörender Extraktfülle, stützender Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten Finale Schlehen, Wacholder, Baumnußschale und feilmürbe Adstringenz. Ist aktuell nicht in Balance, daher geht es einen halben Punkt nach unten.

17.5/20 2026 – 2045

2019 La Rivière: Opulentes Bouquet, dunkle Kirsche, Schokopastillen und dominikanischer Tabak. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, fein körnigem Extrakt, stützender Rasse und molligem Körper. Im aromatischen Finale schwarzbeerige Konturen, Wacholder und fein sandiger Adstringenz.

17/20 2023 – 2033

2019 La Vieille Cure: Komplexes Bouquet mit Herzkirsche, Holundergelee und parfümiertem Pfeifentabak. Am molligen Gaumen mit cremiger Textur, körniger Extraktfülle und muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, dunkles Graphit und getrocknete Pflaumenhaut. Am Limit vinifiziert, das Wagnis geht auf und der Fronsac legt zu!

17.5/20 2025 – 2038

2019 Le Défi de Fontenil: Das Herz(stück) von Fontenil, Produktion: 2'800 Flaschen. Komplexes schwarzbeeriges Bouquet gepaart mit exotischen Hölzern, dunklen Schokotrüffeln, edler Cassiswürze und betörendem Veilchenparfüm. Am vielschichtigen Gaumen mit cremiger Textur, überbordender Extraktfülle, engmaschigem Tanninkorsett und mächtigem Körper. Im konzentrierten nicht enden

wollenden Finale Wildkirsche, getrockneter Rosmarin und eine einnehmende aber perfekt reife Adstringenz, Potentialwertung. Hier heißt es Geduld zu bewahren, für moderne Bordeauxtrinker auf jeden Fall eine Sünde wert!

18/20 2029 – 2048

2019 Les Trois Croix: Verführerisches Bouquet, reife Herzkirsche, Brasiltabak und dunkle Edelhölzer. Am burschikosen Gaumen mit weicher Textur, fein mürbem Extrakt, stützender Rasse und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale schwarzbeerige Konturen, Baumnußschale und fein sandige Adstringenz, aufgerundet.

18/20 2026 – 2046

2019 Moulin Haut-Laroque: Betörendes Bouquet nach reifer Pflaume, edler Cassiswürze und roten Johannisbeerdrops. Am dichten Gaumen mit cremiger Textur, rahmiger Extraktfülle, balancierter Rasse und muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale ein Korb mit Schattenmorellen, Lakritze und fein mürber Adstringenz, die dem Fronsac etwas Arrogantes verleiht. Der beste Wein aus Fronsac!

18/20 2026 – 2045

2019 Villars: Delikates Bouquet mit edler Cassiswürze, Holundergelee und Brasiltabak. Am molligen Gaumen mit cremiger Textur, reifer Extraktfülle und kraftvollem Körper. Im konzentrierten Finale mit schwarzbeerigen Konturen, Sandelholz und fein sandiger Adstringenz. Top-Wert aus Fronsac von Thierry Gaudrie, den man sich gerne anschauen darf.

17.5/20 2024 – 2035

Sauternes

2019 d'Yquem: 55 % Sémillon, 45 % Sauvignon Blanc, Restzucker 138 g/l, Alkohol 14.4 Vol.-%. Leuchtendes Goldgelb mit zarten, lindgrünen Reflexen. Betörendes Bouquet nach frischgepflückten Renekloten, Marillenchutney und Akazienhonig, dahinter zarter Safranhaut, Quittengelee und Mandarinenschale. Am öligen Gaumen mit ungeheurer Souplesse, die Botrytis ist ganz eingebunden, die tänzerische Rasse gibt dem Sauternes eine grandiose Dynamik und perfekte Balance. Im gebündelten, fein aromatischen Finale mit reifen Aprikosen, Grapefruit-Zesten und Karambole. «Der höchste Anteil an Sauvignon Blanc, den wir jemals auf Yquem verwendet haben,» erzählt mir Sandrine Garbay. «Wir haben gemerkt, dass der Jahrgang etwas mehr Zeit im Barrique benötigt, daher wurde der ursprünglich angedachte Veröffentlichungstermin im September auf den 22. März 2022 verschoben.» Durch diese zwei Jahre Fasstage haben wir mehr Frucht und Struktur im Wein übereinigen können.



Foto: Jjark Witzgall

Ein ganz großer Yquem mit der Traumnote von 20/20

2019 Filhot: Opulentes Bouquet mit edler Cointreau-Note, getrocknetem Lavendel und eingelegetem Pfirsich. Am öligen Gaumen karamellartiger Extrakt und wuchtiger Körper. Im aromatisch langen Finale Orangenesten, Baiser-Mandel-Biskuit und türkischer Honig. Diese Wuchtbrumme hat seine Fans, mir fehlt hier die Finesse!

17/20 2023 – 2050

2019 Lafaurie-Peyraguey: 93 % Sémillon, 7 % Sauvignon Blanc, 8 hl/ha, Produktion 15.000 Flaschen. Leuchtendes Goldgelb. Was für ein Parfüm nach frisch gekochtem Birnenmark, reifer Mirabelle und Lindenblütenhonig. Im zweiten Ansatz Aprikosenkonfitüre, eingelegte Feigen und erkalteter Grüntee. Am öligen Gaumen, tänzerische Rasse und sirupartiger Extrakt. Im aromatischen, langanhaltenden Finale ein intensives Crescendo von Maracujasaft und Mangokompott. Gehört zu den Top-Weinen der Appellation. Der (neue) Zweitwein La Chapelle besticht ebenso durch frisch gekochtes Birnenmark, dahinter Renekloten. Am öligen Gaumen mit fein pfeffrigem Extrakt und perfekt balancierter Rasse. Im aromatischen Finale gelbe Trockenfrüchte und Lavendelblütenhonig.

19/20 2023 – 2065

2019 Lions de Suduiraut: Intensives Bouquet, Aprikosenkompott, kandierter Ingwer und Hyazinthen. Am öligen Gaumen, karamellartige Textur, fein pfeffriges Extrakt und mittlerer Körper. Im aromatischen Finale Passionsfrucht und Birnenmousse. Genial gelungener Zweitwein von Château Suduiraut mit frühem Spaßfaktor.

17/20 2022 – 2045

2019 Madame de Rayne-Vigneau: Leuchtendes Goldgelb. Verhaltener Beginn, getrocknete Kamillenblüte und Mandelbiskuit, dahinter Lindenblütenhonig. Am öligen Gaumen mit sirupartiger Textur und dichtem Körper. Im aromatischen Finale gelbe Trockenfrüchte und eingelegte Feigen.

17/20 2023 – 2045

2019 Rayne-Vigneau: Leuchtendes Goldgelb. Verführerisches Litschikompott und erfrischende Marokkominze, dahinter Safranfäden und Renekloten-Marmelade. Am öligen Gaumen mit sirupartiger Extraktfülle, unterlegter Rasse und massivem Körper, der Wein ruht in sich. Im aromatischen langanhaltenden Finale dann ein Donnerhall: Orangenöl, Kastanienhonig und Haselnussmousse. Top-Leistung dieses Jahr!

18.5/20 2024 – 2050

2019 Suduiraut: 94 % Sémillon, 6 % Sauvignon Blanc, 14,1 Vol.-%, 130 g/l Restzucker, 3,7 g/l Säure. Leuchtendes Goldgelb mit lindgrünen Reflexen. Königliches Parfüm, frisch gekochtes Birnenmark, roter Apfel, Safranfäden und Akazienhonig. Im zweiten Ansatz warme Mirabellentarte, kandierter Ingwer und Tahiti-Vanille. Am öligen Gaumen von einer magischen Rasse getragen, wirkt der Gigant leicht wie eine Feder, und fegt tänzerisch über das Parkett. Im gebündelten nicht enden wollenden Finale Mandarinenesten und eingelegte Cocktailkirsche. Für mich hinter d'Yquem der zweitbeste Wein der Appellation!

19.5/20 2023 – 2070

Barsac

2019 Cantegril: Helles Goldgelb. Betörendes Renekloten-Kompott, getrocknete Kamillenblüte und Marokkominze in der verführerischen Nase. Am öligen Gaumen karamellartiges Extrakt und mollige Textur, be-

sticht durch beeindruckende Fülle und enorme Fruchtintensität. Im aromatischen Finale Mandarinenesten und frisches Quittenbrot. Ein echter Best-Buy aus Barsac!

18/20 2023 – 2045

2019 Coutet: 75 % Sémillon, 23 % Sauvignon Blanc, 2 % Muscadelle. Sattes Goldgelb mit orangenen Reflexen. Intensives Bouquet, frischer Akazienhonig, Quittengelee und Marokkominze, dahinter getrocknete Kamillenblüte, weiße Mousse au Chocolat und englische Frühstücksmarmelade. Am sirupartigen, sehr dichten Gaumen karamellartiger Extrakt und bulliger Körper. Im aromatischen langen Finale eingelegte Birnen, Sahnebonbon und Orangenesten. Setzt dieses Jahr voll auf Kraft!

18/20 2022 – 2050

2019 Doisy-Daëne: 100 % Sémillon. Leuchtendes Goldgelb. Betörendes Bouquet mit frisch gekochtem Williamsbirnenmark, Lindenblütenhonig und Quittenbrot. Im zweiten Ansatz Reneklotenartete, Zitronenmelisse und Minze. Am öligen Gaumen pfeffriger Extrakt und tänzerische Barsacfrische, eine kongeniale Mischung zu der enormen Fruchtfülle! Im aromatischen nicht enden wollenden Finale ein langes Crescendo von Mangosorbet, Maracujasaft und Drachenfrucht. Chapeau, JJ Dubourdie – die nächsthöhere Note ist in Reichweite!

18.5+/20 2023 – 2055

2019 Doisy-Dubroca: Sattes Goldgelb mit orangenen Reflexen. Verhaltener Beginn, getrocknete Ananas, Lindenblütenhonig und erkalteter Fencheltee. Am satten Gaumen stützende, fein nervige Rasse, mittlerer Körper. Im gebündelten, fein aromatischen Finale, Mandarinenöl, Orangeneste und Pfirsichhaut. Dieser Sauterne kommt bald in die erste Genussreihe.

17/20 2023 – 2045

Spezial: Fronsac – (viel) mehr als ein Geheimtipp

von Tjark Witzgall



Eine veritable Fundgrube für Schnäppchenjäger

testen Weinbergen mit Südlage findet man u.a. La Dauphine, La Rivière, Gaby etc. Auf dem Plateau aus Kalkstein finden sich u.a. Vrai Canon Bouché, Canon Péresse, Haut Ballet und Les Trois Croix. Dann der nördliche Teil des Fronsac-

Gebiets mit viel mehr Ton, aber auch Kalkstein, in der Nähe von Sailans: Fontenil, Dalem, Vieille Cure, Moulin Haut Laroque oder Haut Carles. Das Klima wird zum einen vom Jahrgang beeinflusst, aber hier kommt (auch) die Dordogne ins Spiel und schafft vor allem im Frühjahr einen echten Vorteil. Fron-

sac ist nicht wirklich vom Frost betroffen, außerdem reguliert der Fluss die ganze Saison über und während der Reifungsphase die Temperaturen. Fast 80 % der Rebfläche sind mit der früh reifenden Merlottraube bepflanzt, die besonders gut an die Lehm- und Kalkböden von Fronsac angepasst ist. Da diese so gut zum Terroir passt, kann der Merlot hier seine volle Reife erreichen. Die ausgereiften Trauben verleihen dem Wein seine dunkle Farbe und großzügigen Alkoholgehalt, gepaart mit einer wunderbaren aromatischen Komplexität. Cabernet Franc ist auf ca. 15 % der Rebfläche anzufinden. Sie reift später als Merlot und wird in der Regel auf Kalk- oder Sandböden mit einer etwas wärmeren Textur verwendet. Reich an Tanninen verleiht es dem Wein Frische und eine leicht würzige, aromatische Finesse, was ihn ideal für die Flaschenreife macht.

sac ist nicht wirklich vom Frost betroffen, außerdem reguliert der Fluss die ganze Saison über und während der Reifungsphase die Temperaturen. Fast 80 % der Rebfläche sind mit der früh reifenden Merlottraube bepflanzt, die besonders gut an die Lehm- und Kalkböden von Fronsac angepasst ist. Da diese so gut zum Terroir passt, kann der Merlot hier seine volle Reife erreichen. Die ausgereiften Trauben verleihen dem Wein seine dunkle Farbe und großzügigen Alkoholgehalt, gepaart mit einer wunderbaren aromatischen Komplexität. Cabernet Franc ist auf ca. 15 % der Rebfläche anzufinden. Sie reift später als Merlot und wird in der Regel auf Kalk- oder Sandböden mit einer etwas wärmeren Textur verwendet. Reich an Tanninen verleiht es dem Wein Frische und eine leicht würzige, aromatische Finesse, was ihn ideal für die Flaschenreife macht.

Das schöne Château Lafaurie-Peyraguey von Silvio Denz



Foto: Lafaurie-Peyraguey Château

BEST OF BORDEAUX

BEST OF BORDEAUX

WEINWISSER's Best of Bordeaux 2019 (Arrivage)

20/20 (99-100)

Haut-Brion Blanc	20/20	Pessac-Léognan
La Mission Haut-Brion	20/20	Pessac-Léognan
Cheval Blanc	20/20	St.-Émilion
Figeac	nicht degustiert	St.-Émilion
Tertre-Roteboeuf	nicht degustiert	St.-Émilion
L'Église-Clinet	nicht degustiert	Pomerol
Lafite-Rothschild	20/20	Pauillac
Mouton-Rothschild	nicht degustiert	Pauillac
Pichon Longueville Comtesse	20/20	Pauillac
Léoville-Las-Cases	20/20	St.-Julien
Margaux	nicht degustiert	Margaux
Palmer	20/20	Margaux
d'Yquem	20/20	Sauternes

19.5(+)/20 (98-99/100)

Haut-Brion	19.5+/20	Pessac-Léognan
Pontet-Canet	19.5+/20	Pauillac
Trotanoy	nicht degustiert	Pomerol
Haut-Bailly	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Pavie	19.5/20	St.-Émilion
Pavie-Macquin	19.5/20	St.-Émilion
La Fleur-Pétrus	19.5/20	Pomerol
Lynch-Bages	19.5/20	Pauillac
Suduiraut	19.5/20	Sauternes

19/20 (96-98/100)

Angélus	19+/20	St.-Émilion
Canon-La-Gaffelière	nicht degustiert	St.-Émilion
Hosanna	19+/20	Pomerol
La Conseillante	nicht degustiert	Pomerol
Clinet	nicht degustiert	Pomerol
Léoville Barton	19+/20	St.-Julien
Rauzan-Ségla	19+/20	Margaux
Domaine de Chevalier blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
La Mission Haut-Brion Blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Smith-Haut-Lafitte Blanc	19/20	Pessac-Léognan
Domaine de Chevalier	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Smith-Haut-Lafitte	19/20	Pessac-Léognan
Beauséjour Duffau-Lagarrosse	nicht degustiert	St.-Émilion
Bélaire-Monange	19/20	St.-Émilion
Clos Dubreuil	19/20	St.-Émilion
La Mondotte	nicht degustiert	St.-Émilion
Laroque	19/20	St.-Émilion
Troplong-Mondot	nicht degustiert	St.-Émilion
Valandraud	nicht degustiert	St.-Émilion
Certain-de-May	19/20	Pomerol
Clos de la Vieille Église	19/20	Pomerol
La Croix	nicht degustiert	Pomerol
La Violette	19/20	Pomerol
Latour-à-Pomerol	19/20	Pomerol
Calon-Ségur	19/20	St.-Estèphe
Cos d'Estournel	19/20	St.-Estèphe
Pichon-Longueville-Baron	19/20	Pauillac
Saint-Pierre	19/20	St.-Julien
Angludet	nicht degustiert	Margaux
Brane-Cantenac	19/20	Margaux
La Tour Blanche	nicht degustiert	Sauternes
Lafaurie-Peyraguey	19/20	Sauternes

18.5(+)/20 (95-96/100)

Aile d'Argent	nicht degustiert	Bordeaux
La Serre	18.5+/20	St.-Émilion
Belgrave	18.5+/20	Haut-Médoc
Léoville-Poyferré	18.5+/20	St.-Julien
Phélan Ségur	18.5+/20	St.-Estèphe
Doisy-Daëne	18.5+/20	Barsac
Dubreuil blanc	nicht degustiert	Frankreich
Lynch-Bages Blanc	nicht degustiert	Bordeaux
Domaine de Cambes	nicht degustiert	Côtes de Bourg
Roc des Cambes	nicht degustiert	Côtes de Bourg
de Fieuzal blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
La Chapelle de la Mission Haut-Brion	18.5/20	Pessac-Léognan
Malartic-Lagravière	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Pape-Clément	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Bellevue	18.5/20	St.-Émilion
Clos de L'Oratoire	nicht degustiert	St.-Émilion
de Pressac	nicht degustiert	St.-Émilion
Jean-Faure	18.5/20	St.-Émilion
Le Petit Cheval	18.5/20	St.-Émilion
Péby Faugères	nicht degustiert	St.-Émilion
Quintus	18.5/20	St.-Émilion
Tour Saint Christophe	18.5/20	St.-Émilion
Trotteville	nicht degustiert	St.-Émilion
Beauregard	18.5/20	Pomerol
Bourgneuf	18.5/20	Pomerol
Gazin	nicht degustiert	Pomerol
Petit-Village	nicht degustiert	Pomerol
Batailley	18.5/20	Pauillac
Duhart-Milon-Rothschild	nicht degustiert	Pauillac
Grand-Puy-Lacoste	18.5/20	Pauillac
Le Petit Mouton de Mouton	nicht degustiert	Pauillac
Pédesclaux	18.5/20	Pauillac
Gruaud-Larose	18.5/20	St.-Julien
Lagrange	18.5/20	St.-Julien
Langoa-Barton	18.5/20	St.-Julien
Giscours	18.5/20	Margaux
Lascombes	18.5/20	Margaux
Pavillon Rouge du Château Margaux	nicht degustiert	Margaux
Guiraud	nicht degustiert	Sauternes
Rayne-Vigneau	18.5/20	Sauternes

18/20 (93-95/100)

Pape-Clément blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
La Petite Église	nicht degustiert	Pomerol
Moulin Haut-Laroque	18+/20	Fronsac
Les Cruzelles	nicht degustiert	Lalande-de-Pomerol
Durfort-Vivens	18+/20	Margaux
Le Cygne de Château Fonréaud	nicht degustiert	Bordeaux
Valandraud blanc	nicht degustiert	Bordeaux
Cantelys Blanc	18/20	Pessac-Léognan
Clarté de Haut-Brion Blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Picque-Caillou blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Le Clarence de Haut-Brion	18/20	Pessac-Léognan
de Fieuzal	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Seguin	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Arômes de Pavie	18/20	St.-Émilion
Le Carillon d'Angélus	18/20	St.-Émilion
Clos Saint-Martin	18/20	St.-Émilion

Côte de Baleau	18/20	St.-Émilion
Couspaude	nicht degustiert	St.-Émilion
Croix de Labrie	18/20	St.-Émilion
Fonplégade	nicht degustiert	St.-Émilion
Grand-Mayne	nicht degustiert	St.-Émilion
La Fleur	nicht degustiert	St.-Émilion
La Tour-Figeac	18/20	St.-Émilion
Lafon la Tuillerie	nicht degustiert	St.-Émilion
Larcis-Ducasse	nicht degustiert	St.-Émilion
Monbousquet	18/20	St.-Émilion
Quinault l'Enclos	18/20	St.-Émilion
Rocheyron	nicht degustiert	St.-Émilion
Rol Valentin	nicht degustiert	St.-Émilion
Lussac	18/20	Lussac-Saint-Émilion
d'Aiguilhe	nicht degustiert	Castillon Côtes de Bordeaux
Domaine de l'Aurage	nicht degustiert	Castillon Côtes de Bordeaux
Domaine de l'Église	nicht degustiert	Pomerol
Enclos Tourmaline	18/20	Pomerol
La Cabanne	nicht degustiert	Pomerol
La Croix Saint Georges	nicht degustiert	Pomerol
La Grave	18/20	Pomerol
La Pointe	nicht degustiert	Pomerol
Nenin	18/20	Pomerol
Plince	18/20	Pomerol
Rouget	18/20	Pomerol
Vieux Maillet	18/20	Pomerol
Le Défi de Fontenil	18/20	Fronsac
Les Trois Croix	18/20	Fronsac
Haut Condissas Prestige	nicht degustiert	Médoc
Haut-Maurac	nicht degustiert	Médoc
Belle-Vue	nicht degustiert	Haut-Médoc
Cambon la Pelouse	18/20	Haut-Médoc
Cantemerle	18/20	Haut-Médoc
Charmail	nicht degustiert	Haut-Médoc
Sociando-Mallet	nicht degustiert	Haut-Médoc
Les Ormes de Pez	18/20	St.-Estèphe
Meyney	nicht degustiert	St.-Estèphe
Bellegrave	nicht degustiert	Pauillac
Clerc-Milon	18/20	Pauillac
Haut-Bages-Libéral	18/20	Pauillac
Haut-Batailley	18/20	Pauillac
Pibran	18/20	Pauillac
Beychevelle	18/20	St.-Julien
Clos du Marquis	18/20	St.-Julien
du Glana	nicht degustiert	St.-Julien
Le Petit Lion	nicht degustiert	St.-Julien
Talbot	18/20	St.-Julien
du Tertre	nicht degustiert	Margaux
Ferrière	18/20	Margaux
La Gurgue	18/20	Margaux
Labégorce	nicht degustiert	Margaux
Malescot-St. Exupéry	nicht degustiert	Margaux
Marquis d'Alesme-Becker	18/20	Margaux
Marquis de Terme	18/20	Margaux
Branas Grand Poujeaux	nicht degustiert	Moulis
Mayne-Lalande	nicht degustiert	Listrac
Clos Haut-Peyraguey	nicht degustiert	Sauternes
d'Arche	18/20	Sauternes
de Malle	nicht degustiert	Sauternes
Raymond-Lafon	nicht degustiert	Sauternes

Sigalas Rabaud	nicht degustiert	Sauternes
Broustet	nicht degustiert	Barsac
Cantegril	18/20	Barsac
Coutet	18/20	Barsac
Doisy-Védrines	nicht degustiert	Barsac

17.5+/20 (92-93/100)

La Confession	nicht degustiert	St.-Émilion
Branais-Ducru	17.5+/20	St.-Julien
Paloumey	nicht degustiert	Haut-Médoc
Croix de Beaucaillou	nicht degustiert	St.-Julien
Lafon-Rochet	nicht degustiert	St.-Estèphe
Montfollet	nicht degustiert	Premières Côtes-de-Blaye
Bouscaut blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Carbonnieux	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Clos Marsalette	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Clos Marsalette blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
La Garde Blanc	nicht degustiert	Pessac-Léognan
La Garde	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Picque-Caillou	nicht degustiert	Pessac-Léognan
Balestard-la-Tonnelle	17.5/20	St.-Émilion
Clos Badon	nicht degustiert	St.-Émilion
Clos la Madeleine	17.5/20	St.-Émilion
Jean Voisin	nicht degustiert	St.-Émilion
Juguet	nicht degustiert	St.-Émilion
la Marzelle	nicht degustiert	St.-Émilion
La Voûte	17.5/20	St.-Émilion
Peymouton	17.5/20	St.-Émilion
Sansonnet	17.5/20	St.-Émilion
Virgine de Valandraud	nicht degustiert	St.-Émilion
Yon-Figeac	nicht degustiert	St.-Émilion
Clos de Bouiard	nicht degustiert	Montagne-Saint-Émilion
Montlandrie	nicht degustiert	Castillon Côtes de Bordeaux
Le Gay	17.5/20	Pomerol
L'Ambrisie du Ch. la Croix des Moines	17.5/20	Lalande-de-Pomerol
Fontenil	17.5/20	Fronsac
La Vieille Cure	17.5/20	Fronsac
Villars	17.5/20	Fronsac
Potensac	17.5/20	Médoc
d'Aurillac	nicht degustiert	Haut-Médoc
du Retout	nicht degustiert	Haut-Médoc
d'Armailhac	17.5/20	Pauillac
Echo de Lynch-Bages	17.5/20	Pauillac
Les Tourelles de Longueville	17.5/20	Pauillac
Alter Ego de Palmer	17.5/20	Margaux
Cantenac-Brown	17.5/20	Margaux
Bastor-Lamontagne	nicht degustiert	Sauternes
de Myrat	nicht degustiert	Barsac
Suau	nicht degustiert	Barsac

Achtung: Weitere Weine finden Sie in unserer umfassenden Datenbank
<http://weinwisser.konradin.de/abo/>

RIOJA



Rioja ist vielfältig und in Rioja Alta, Rioja Alavesa und Rioja Oriental unterteilt. Im Bild Weinberge in der Rioja Alta (Badarán)

«Barrio de la Estación» – Ein Bahnhofsviertel für Weinliebhaber

von Giuseppe Lauria

Während andere Weinregionen an berühmten Flüssen, Häfen oder an sonstige landschaftliche Bezugspunkte anknüpfen, erlangte das riojanische Städtchen Haro erst dank seines Bahnhofs Berühmtheit. Bis in das späte 19. Jahrhundert verlief der Transport tierisch langsam – Wein wurde von Maultieren und Karren in das 100 Kilometer von Haro entfernte Bilbao gekarrt, von dort aus kam er für den Export auf Schiffe. Erst ein eigener Bahnhof und mit ihm die Züge gaben Haro direkten Zugang zu den Weltmärkten – und brachte damit das Rioja als Region auf die Weltkarte. Auch dank französischer Investoren entwickelten sich dort einige der feinsten Bodegas sowie ein blühender Handel. Chefredakteur Giuseppe Lauria besuchte während einer Pressereise die wie an der Perlenschnur aufgereihten Vorzeige-Bodegas und verkostete fleißig.

Das Haro-Weinviertel beherbergt wohl eine der höchsten Konzentration jahrhundertalter Weingüter der Welt auf engstem Raum. Denn die großen Rioja-Namen sind hier nur einen kurzen Spaziergang voneinander entfernt. Das macht es zu einem Eldorado für Weinbesucher – man fällt praktisch von einer Bodega in die nächste. Und vieles scheint noch so wie vor hundert Jahren. Holzbauten in der Architektur des vorletzten Jahrhunderts, das hat schon teilweise was Museumsartiges. Dazu gehört das inzwischen in der Szene gut bekannte Weingut «Vina Tondonia» von R. López de Heredia, das 1877 gegründet wurde, aber aus dem kleinen Haro-Bündnis vorübergehend ausgestiegen ist. Ein paar Schritte weiter kommt man zu der 1879 gegründeten und klangvollen «Compañía Viñícola del Norte de España» (CVNE) oder zu Gómez Cru-

zado (1886). Das ebenso bei uns bekannte Gut «Rioja Alta» wurde im Jahre 1890 gegründet und die Bodegas Bilbaínas («Viña Pomal») folgte im Jahr 1901. Nur die Bodegas Muga und Roda kamen erst viel später dazu. Muga wurde 1932 gegründet und zog 1970 nach Haro und die Bodega Roda kam erst 1987 in den Bezirk und zog in einen alten sehenswerten Keller ein, der inzwischen noch einmal mit modernsten Anlagen erweitert wurde.

Enge Verbindung zu Bordeaux

Bei der diesjährigen Edition des Barrio de la Estación, bei der ein Dutzend internationale Journalisten eingeladen wurde, wurde das Format etwas abgewandelt. Erstmals war eine Region zu Gast. Sechs Bordelaiser Spitzenchâteaux präsentierten zwei Jahrgänge ihres Top-Weins. Kein

Zufall: Denn zu der weiter nördlich liegenden Prestigeregion bestehen historisch wichtige Verbindungen, die zum Ruhm der Rioja maßgeblich beigetragen haben. Mit der Reblaus, die Bordeaux als erstes zerstörte, und dem folgenden Technologietransfer von Bordeaux über die Pyrenäen – wo die Reblaus noch nicht angekommen war – begann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Aufstieg und die Dominanz der Rioja im spanischen Qualitätsweinbau. Sie hielt bis in die 1980er Jahre des 20. Jahrhunderts an. Dann gab es einige schwierige Jahre, weil man sich allzu sehr auf den Lorbeeren ausruhte und Konkurrenten wie Ribera del Duero oder Priorat die Führungsrolle streitig machten. Spätestens seit Mitte der 1990er Jahre ist die Rioja mit erheblichem Innovationsschub und vielen ambitionierten Neugründungen zurück. Das fiel mit in die als «spanisches Wunder» bekannte Epoche. Und zuletzt verspürt man einen weiteren Renaissance-Schub: es wird investiert, experimentiert und es wird noch stärker auf das Konzept des Terroirs und der Herkunft fokussiert.

Old school versus Modernisten

Es klingt fast wie der ewige, einst verbissen geführte aber inzwischen längst konsolidierte Streit zwischen den Traditionalisten und Modernisten im Barolo. Aber dann doch anders, denn in der Rioja hat man schon lange mit dem kleinen Fass gearbeitet, auch wenn es einige Betriebe gibt, die gänzlich darauf verzichten und stattdessen (wieder) auf das große Holzfass setzen.

Hier ist es eher eine Stilfrage: Denn die traditionellen Top-Weine der Region, die legendären, lange gelagerten Gran Reservas, bekamen Konkurrenz von im internationalen Stil ausgebauten modernen Weinen, die etwas früher zugänglich sind und gewissen Kritiker-Vorlieben entsprachen. Inzwischen sind die besten Gran Reservas «modernisiert» (insbesondere wurden alte, unsaubere Fässer aussortiert) und die Stars des modernen Stils haben die natürlichen Stärken der Region wiederentdeckt. Längst haben auch hier moderne Verfahren und Techniken Einzug gehalten wie etwa die optische Sortiermaschine, zum Beispiel bei La Rioja Alta oder CVNE. Fast überall sieht man moderne Keller mit Fässern bester Provenienz. Deswegen ist das heute eine friedliche Koexistenz der Stile, manchmal sogar innerhalb eines Betriebes. Die modernen, früh zugänglichen Marken oder die gerne auch mit amerikanischer Eiche aufgegippten «Imageweine» stehen neben den traditionellen Weinen.

Herkunft und Identität

Eines ist aber offenkundig: die (kommunikative) Betonung der Präzision, der Klarheit der Frucht, der atlantischen Frische sowie des Terroirs und damit der Herkunft. Zur Frische trägt auch der zunehmend höhere Anteil an Graciano bei. Über allem geht es, wie auch vielerorts propagiert, um die Identität der Weine, auch um

die Eigenständigkeit zu schützen. Wie auch sonst soll eine Region oder ein Weingut sich im Meer der Fine Wines abgrenzen? Es geht darum, das jeweilige Territorium in den Fokus der (komplexen) Anstrengungen zu stellen.

Atlantische und mediterrane Jahre

Zudem fand ich die Unterscheidung in atlantische und mediterrane Jahrgänge interessant und hilfreich. Würde ich persönlich grundsätzlich eher die kühleren, eleganteren sprich atlantischen Jahre vorziehen, so gibt es aber auch Jahre, die genau das Gegenteil beweisen. Wie etwa der famose 2004er «809» von La Rioja Alta – aus einem ausgesprochen warmen Jahr. Interessant ist der Vergleich zum noch immer recht verschlossenen 2005er, das zwar als warmes, aber nicht heißes Jahr gilt, für mich aber eine noble, atlantische Eleganz ausstrahlt. Irgendwie erinnern die beiden Jahrgänge ein wenig an 1989 und 1990 oder 2009 und 2010 in Bordeaux. Beide dürften ihre Fans finden und die Lager auch mal spalten, wobei beide Jahrgänge hüben wie drüben groß sind. Umgekehrt gilt 2018 als ausgesprochen «atlantisches» Jahr. Es regnete wie fast nie zuvor. Leider schmeckt man das auch hier und da mit einem etwas «verwässerten» Midpalate.

Neue Generation

Inzwischen findet auch in der Rioja ein Generationenwechsel statt mit jungen Weinmachern am Werk. Und neben der Länge des Ausbaus als Differenzierungs- und Qualitätsmerkmal wie Crianza, Reserva, Gran Reserva gelangen zunehmend engere Herkunftsgebiete oder die Einzellage in den Fokus – der «Viñedo Singular» wie etwa die Viña Zaco bei Bilbaínas oder der «El Chozo del Bombón» von Starwinzer Benjamin Romeo, den ich als 2014er im privaten Rahmen noch einmal nachverkostete.

Das Konzept der Herkunft, das bei uns in Deutschland schon vor gut einem Jahrhundert praktiziert wurde und auch erst vor rund 20 Jahren wiederentdeckt wurde, ist hier ein relativ neuer Trend. Wie vielerorts geht es darum, den Charakter bestimmter Zonen oder eben Lagen in die Flasche zu bringen, weil auch die Rioja natürlich ein Konglomerat an Böden, Höhen und Mikroklima ist. Während in den westlichen Teilgebieten der Rioja der kühle Atlantik und die Sierra Cantabria mit kalten Winden das Klima dominiert, finden wir etwa in der Rioja Oriental (früher Rioja Baja), ein wesentlich wärmeres, fast schon mediterran geprägtes Klima. Gleichzeitig sind die Böden hier weniger karg als im Westen. Die Reben wurzeln in Schwemmland mit hohen Anteilen von Lehm, Sand, Flussgerstein und eisenhaltigem Ton. Die früher genannte Rioja Baja verdankte ihren Namen nicht der niedrigen Weinberge. Ganz im Gegenteil sind dort einige der am höchsten gelegenen Weinberge beheimatet. Mit «Alta» und «Baja» meint man die Flussrichtung des Ebro. Grund-



Die Lokomotive steht als Symbol für die rund um den Bahnhof befindlichen Haro-Weingüter

sätzlich überwiegen Kalk, rötlicher Sand, Lehm und Schotterböden die Landschaft. Besonders beeindruckend fand ich die Kieselsteine auf den Tonböden, die an die berühmten Galets (Rollkiesel) im Châteauneuf-du-Pape erinnern (siehe Bild). Spannend fand ich ebenfalls den Trend, den Weißweinen größere Aufmerksamkeit zu schenken. Wie etwa bei Gómez Cruzado. Beachtlich sind Resultate aus Viuria, Garnacha blanca und Tempranillo blanco, die wir hier als Einzelbestandteile aus dem Fass probieren durften und bei einigen Journalisten die Frage aufwarf, weswegen man sie dann nicht auch einzeln abfüllt statt sie zu blenden. Aber das scheint noch Zukunftsmusik zu sein. Wir sind gespannt, wohin auch hier die Reise geht. Auf jeden Fall ist die Rioja in Bewegung. Mit den «Klassikern» und den «Modernisten».

Anlässlich des Barrio-Tastings habe ich folgende Weine verkostet:

DIE BORDEAUX-CHÂTEAUX:

2019 Château Smith Haut Lafitte blanc: Komplexes und gleichzeitig hoch verführerisches Bouquet mit reifer Gelb- und Zitrusfrucht und mit mineralischen Akzenten, deutlich weniger üppig-exotisch, viel mehr terroirbetont mit Feuerstein und Mandarinenzesten. Am Gaumen ungemein saftig mit cremiger Textur, durchzogen von pfeffriger Art und delikater Rasse. Im Finale eine schöne Liaison aus reifen Zitrusaromen und salzigem Finish. Macht jetzt schon Spaß, darf aber gerne noch etwas liegen bleiben. **19/20 2023 – 2035**

2019 Château Smith Haut Lafitte: Dicht verbobenes Bouquet mit edler Cassiswürze, dunklem Edelholz, dominikanischem Tabak und Schokotrüffeln. Am konzentrierten, ge-

schliffen-eleganten Gaumen mit seidiger Textur und betörender, aber nicht überladener Extraktfülle dank balancierter Rasse und konturierter Körper. Im Finale lang und verführerisch mit schwarzer Johannisbeere, Sandelholz und saftiger, lang anhaltender Art. **19/20 2029 – 2050**

2006 Château Rauzan-Ségla: Elegantes, vielschichtiges Bouquet mit Cassis, Veilchen und feinsten Tertiäraromen von Pflaumen und edlem Havanna-Tabak. Wunderbar mürbe Tannine, schmiegen sich mit der schönen lebendigen Frucht zu einem eleganten Trinkfluss zusammen, im Midpalate fehlt etwas die Konzentration, lebt eher von der fein gewobenen, eleganten Art. Nicht ganz so brillant wie bei der Vertikale im Jahre 2017 auf dem Château. **18/20 –2036**

2011 Château Rauzan-Ségla: Dichtwürziges, expressives Bouquet mit reifem Cassis, dunklen Röstnoten, Kaffee, Bitterschokolade und ätherischen Tönen, die an Menthol, Minze und Eukalyptus erinnern. Fällt etwas aus dem Margaux-Duftrahmen, aber das ist sicher dem warmen Jahr geschuldet. Am Gaumen reizvoll saftig mit durchaus margauxtypischer Finesse, dabei aber kraftvoll und mit viel stoffiger Substanz aufwartend. Kann man auch auf 18.5/20 sehen. **18+/20 –2042**

2011 Château Canon: Dichtes, würziges Bouquet mit dunklen Früchten, exotischen Gewürzen wie Kardamom und tasmanischem Bergpfeffer, dahinter ätherische Noten wie Minze und Eukalyptus sowie erdige Terroirnoten. Am stoffigen Gaumen mit samtigem Tanninkorsett und präzise konturierter Körper. Zwar kein Charmeur, aber doch mit Stil und saftiger Länge! Griffiges Finale mit dunkelwürzigen Noten und Brombeeren. **18/20 –2032**

RIOJA

RIOJA

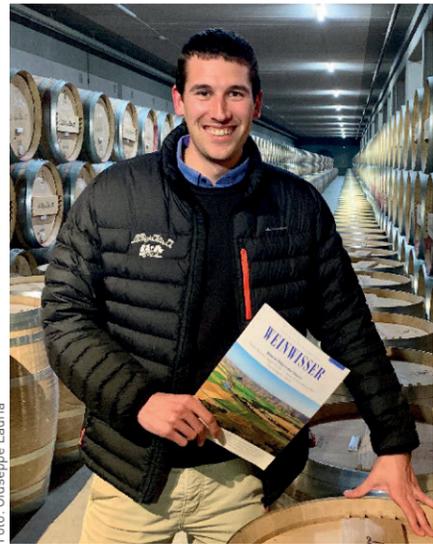


Foto: Giuseppe Lauria

Guillermo de Aranzabal Bittner zeigt uns den beeindruckenden Keller von La Rioja Alta

2019 Château Lynch Bages: Komplexes, konzentriertes Bouquet mit klar «blauer» Ausrichtung: Da verweben sich auf edle Art reife Johannis- und Blaubeeren, Pflaumenhaut und würzig-pfeffrige Noten mit edlen Hölzern, Rauch und Lakritz. Konzentrierter, tiefgestaffelter Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem, noch nicht ganz ausgereiftem Tanningerüst und packenden Muskeln. Das ist fast noch so kraftvoll wie ein primeur, aber man merkt, wohin die Reise geht. Die Länge, Tiefe und das Finale sind schon einen Schritt weiter. Damals schrieben wir: Ganz großes Lynch-Bages-Kino! Das Thema des Jahrganges heißt daher zutreffend: «Blue Velvet»! **19.5/20 2029 – 2055**

2016 Château Ormes de Pez: Aus dem Traumjahrgang 2016 zeigt sich dieser Ormes de Pez eher etwas verhalten mit runder, ausgewogener Textur, aber ohne große Tiefe mit einem etwas «mittelgewichtigen» Midpalate und verhaltener Aromatik. **16/20 – 2030**

2011 Château Léoville Barton: Komplexer, tiefsinniger und fein gereifter tertiärer Duft mit reifen dunklen Früchten, Schattenmorellen, Tabak und Milchsokolade, dahinter edle, fein eingearbeitete Edelhölzer sowie Graphitnoten. Am dichtcremigen Gaumen mit stoffiger Textur, herrlicher Extraktfülle mit ganz zart kandierten Früchten, die vom heißen und trockenen Jahrgang zeugen, dabei dennoch elegant und recht präzise konturiert bleibend. Im konzentrierten Finale mit Karuben, Tabak, dunkler Würze und dieser genialen Terroirwürze, die ich an Bordeaux so liebe. Wildkirsche, Oliven, Tabakblatt und erdige Noten. **18.5/20 – 2050**

2016 Château Langoa Barton: Expressives Bouquet mit sehr klarer, rot- und blaufruchtiger Ausrichtung: Süßes Waldbeerenbouquet, Cassis,

Lakritze und duftige Veilchen, dahinter mit feiner Terroirwürze. Am eleganten Gaumen zeigt er viel Präsenz mit edler Kirschfrucht und mineralischen Noten. Sehe ich etwas besser als Kollege Witzgall en primeur. Geht einen halben Punkt nach oben. **18/20 2023 – 2042**

2017 Château Petit Village: Seit 2020 gehört das 10,5 Hektar große Gut der Familie Moulin. Die Weine haben Kraft, aber auch elegante Anklänge. Duftiges Bouquet mit hell- und dunkelroten Beeren, Wildkirsche, Preiselbeeren, dazu Graphit und etwas Veilchen. Man merkt den hohen Merlotanteil (71 %). Am eleganten Gaumen mit straffer, noch etwas kernig wirkender Textur, recht linear und auf Rasse ausgerichtet mit zarter, stützender Adstringenz und für den Jahrgang beachtliche Präzision. Ein klassischer Pomerol, der sich mit dem größeren Jahrgang 2016 messen kann! **17.5/20 2023 – 2038**

2016 Château Petit Village: Offenherziges, dunkelbeeriges Bouquet mit Maulbeeren, schwarzen Johannisbeeren, Rosenholz und Pflaumenhaut. Am kräftigen Gaumen mit burschikoser, fast schon bulliger Art, von Tabak und Edelholz durchzogen. Engmaschig gewobenes Tannin mit feinkernigem und balsamisch-würzigem Finale. Karaffieren! **17.5/20 2023 – 2040**

2016 Château Beauregard: Verführerisch offenes Bouquet mit reifen Waldbeeren und Himbeermark, dahinter dunkelwürzige Noten mit Schokolade, Espresso und Tabak. Am stoffig-cremigen Gaumen ausgewogen mit runder Art, trotz gewisser kerniger Noten schon ein primeur ein Charmeur. Das reimt sich sogar. **17/20 – 2032**

2016 Château Canon La Gaffelière: 55 % Merlot, 35 % Cabernet Franc, 10 % Cabernet Sauvignon, 60 % neue Barriques. Herrlich expressives Bouquet mit dunklen Früchten, Veilchen und Brombeeren, dahinter saftig-aromatische Lakritze und exotische Gewürze. Hat sich bei aller Expressivität gegenüber der fast schon brachial wirkenden Primeursverkostung deutlich besänftigt und an Konturen gewonnen. Am saftigen Gaumen mit enormem Tiefgang und atemberaubender Länge, im Nachhall mit schwarzen Johannisbeerdrops und Schattenmorellensaft. En Primeur schrieben wir schon: Für Stephan hat der Jahrgang 2016 die Dichte von 2009 und die Frische von 2014. Und er fügte damals mit seinem schelmischen Grinsen hinzu: «Mir fällt gerade ein, dass man den 2016er am besten mit dem 2016 vergleichen sollte!» **19/20 2025 – 2045**

2016 Château d'Aiguilhe: 85 % Merlot, 15 % Cabernet Franc, 30 % neue Barriques, Produktion: 240.000 Flaschen. Sehr konzentriertes, expressives Bouquet mit blaubeerigen und dunkelwürzigen Noten, Cassis, Lakritze. Am cremig-elegantem Gaumen sehr rund und ausgewogen, dank des Kalkbodens mit viel Frische

und erdig-würzigen Noten. Elegant-würziges Finale mit satter Frucht und stützender Rasse. Dieser Castillon, eine Fundgrube für Schnäppchenjäger, hat mich diesmal überzeugt! Toller Weinwert für kleines Geld. Kaufen und reuelos genießen! **17.5/20 – 2030**

DIE HARO-WEINGÜTER

LA RIOJA ALTA

Die 1890 gegründete Kellerei mit 450 ha eigenen Weinbergen gehört zweifellos zu den Aushängeschildern in der Rioja und zur spanischen Leistungsspitze. Die Gran Reservas «904» und «890» sind seit Jahrzehnten Monumente des spanischen Weinbaus und sind begehrt denn je. In keiner anderen Bodega der Rioja gelingt der traditionelle, klassische Ausbau mit ähnlicher Finesse, Ausgewogenheit und kristallklarer Feinheit, so dass auch Anhänger modernen Ausbaustils ihre Bewunderung nicht verhehlen. Beide Gran Reservas können jahrzehntelang in der Flasche reifen. Selbst die Reservas Viña Aranza und Viña Arana bieten für relativ kleines Geld erhebliches Trinkvergnügen. Inzwischen ist hier der junge Guillermo de Aranzabal Bittner in der operativen Mitverantwortung. Er zeigt uns vor Ort, wie aufwendig das sogenannte «Racking» (Abstich) ist, das hier bei allen 51.000 Fässern alle sechs Monate von acht Teams per Hand durchgeführt wird. Beachtlich ist auch das Volumen und damit auch der Wert der im Keller schlummernden Weine.

Besonderheiten: Alle Weine werden in amerikanischer Eiche ausgebaut, das Holz wird mindestens zwei Jahre getrocknet und in der Bodega selbst verarbeitet. Vor der Abfüllung wird nicht filtriert und die Topweine reifen lange erst im Fass und noch einmal in der Flasche. Jüngster Release der Gran Reserva 904 ist der he-



Der schöne Innenhof von La Rioja Alta

rausragende 2011er, von dem es immerhin 140.000 Flaschen gibt. Der nächste 904er wird der 2015er sein, dessen Markterscheinung noch einmal um ein Jahr nach hinten geschoben wurde. Er kommt 2023 auf den Markt.

2011 Gran Reserva 904 (90 % Tempranillo, 10 % Graciano): Reben über 60 Jahre alt, heißes und trockenes Jahr, vier Jahre in gebrauchten amerikanischen Eichenbarriques, ca. fünf Jahre Flaschenreife. Herrlich vielschichtiger, eleganter Duft nach dunklen Beeren, Coffeeclip, Zedern, Madurotabak und Schokolade. Klarer Einfluss der US-Eiche, der hier aber nicht plump, sondern höchst delikater wirkt und zur Komplexität beiträgt. Der Wein wird zu keiner Zeit vom Holz maskiert, eher das Gegenteil: Klassische Anmutung mit schöner Frische und erdigen Noten. Im Mund saftige Eleganz mit herrlich konturierter Frucht, die gekonnt mineralisch-salzig umrahmt wird. Im würzig-feingliedrigen Finale mit delikater Frische und Terroirnoten. Ein grandioser Rioja, den ich überall als Referenzwein auf den Tisch stellen würde. **19/20 2022 – 2042**

Bei anderer Gelegenheit probierte Jahrgänge:

2009 Gran Reserva 904 (90 % Tempranillo, 10 % Graciano): Reben über 60 Jahre alt, sehr heißer und trockener Sommer, Regen im September, vier Jahre in gebrauchten amerikanischen Eichenbarriques. Erinnert zu Beginn im Aroma ein wenig an Kokos-Schokolade und Rhabarber, dahinter helle Kirschnote und etwas Orangenschale, wirkt erstmal etwas sehr vom amerikanischen Holz geprägt, aus Erfahrung klärt sich das aber mit etwas Luft erheblich und ergibt nach wenigen Minuten einen feinen klassischen Rioja mit Würznoten und Frische, und viel amerikanischer Eichenvanille. Hat noch viel Zeit, Entwicklung im Glas sensationell. **18/20 2020 – 2035**

2007 Gran Reserva 904 (90 % Tempranillo, 10 % Graciano): Das atlantisch-kühle Jahr großartig in einen finessenreichen, eleganten Wein umgesetzt. Zaubhafte rote Kirsche mit einem Hauch brauner Gewürze und Röstaromen, perfekt klarer Klassiker, als ob es genau so und nicht anders sein müsste. Sehr gute innere Dichte trotz atlantischer Frische, wunderbare Eleganz und Frische, lang, edel, feinsten Säurenachhall, Tannin kaum spürbar, sehr viel Zukunft, Rioja wie gemalt. **18.5/20 2018 – 2035**

2005 Gran Reserva 890 (95 % Tempranillo, 3 % Graciano, 2 % Mazuelo): Weinberge in Birnas, Labastida, Villalba und Montecillo. Optimales warmes, aber nicht heißes Jahr, sechs Jahre in Eichenfässern, insgesamt 199 Barriques gefüllt. Diesen Wein hatte ich jetzt mehrmals hin-

tereinander. Immer war er bisher verschlossen. Außer zuletzt mit 3 Stunden Karaffierzeit. Erstaunlich wie jugendlich dieser Wein gegenüber dem 2004er wirkt, der schon lange richtig offen ist und viel Spaß macht (19+/20). Im Duft von erhabener, atlantischer Eleganz geprägt. Im Mund extrem präzise gezeichnet, kein Blockbuster, sondern auf edle Art ausgewogen und in sich ruhend, gewinnt mit Luft deutlich an Fülle, Details, Tiefe und Persönlichkeit – sowie an mediterraner Würze. Grandioser Wein, der erst ganz am Anfang seines Trinkfensters steht. **19.5/20 2022 – 2040**

2015 La Rioja Alta, Viña Arana Gran Reserva: 3 Jahre Barrique, seit 2019 in der Flasche. Noch etwas von der dunklen Holzröstung und der toastigen Würze geprägt mit ätherischen und balsamischen Noten, ein Touch Tannenwald. Im Mund saftig-würziger Gaumen mit süßlichen Rundungen, weicher Säure und geschliffenen Tanninen. Ein im wahrsten Sinne des Wortes sehr schöner Wein, der noch etwas Zeit und Reife braucht. **18+/20 2023 – 2034**

BODEGAS BILBAÍNAS

Hundertjährige Weinkellerei mit historischen Gebäuden. Die Bodega hat die größte Ausdehnung an Weinbergen im Gemeindegebiet von Haro. Insgesamt gibt es 250 Hektar Weinberge in privilegierten Lagen, die die Weinkellerei mit ihren eigenen Trauben beliefern. Zur Bodega gehören ein absolut sehenswerter unterirdischer Keller von 3.000 Quadratmetern, der ein wenig an die Champagner-Kellereien erinnert (allerdings ohne Kreidewände). Kein Wunder



Ein ausgezeichnete Einzellagenwein

also, dass hier auch ein Sekt mit der Herkunftsbezeichnung D.O. Cava produziert wird. Zum Gut gehört die bekannte Marke Viña Pomal, die sehr reifefähige Weine hervorbringt. Zu den Aushängeschildern des Guts gehört auch der elegante Einzellagenwein Viña Zaco.

2014 Bodegas Bilbaínas – Viña Pomal, Gran Reserva 2014 (90 % Tempranillo, 10 % Graciano): Komplexes, klassisches Bouquet mit schöner Primärfrucht (verschiedene Kirschsattierungen) und würzig-erdigen Anklängen gepaart mit ersten Sekundär- und

ORVINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch

RIOJA



Foto: Giuseppe Lauria

Miteigentümerin Maria Urrutia im sehenswerten und kunstvollen CVNE-Keller

Tertiäraromen. Das würzige Finale wird von den schönen, saftig-reifen Tanninen stützend begleitet. **18/20 2024 – 2036**

2015 Bodegas Bilbainas – Viña Pomal, La Viñalanda Gran Reserva: 100 % Tempranillo: Dichtes geschiffenes Bouquet mit eher dunklen Früchten und noch etwas vom Neuholz (70%) geküsste Aromen. Kirsche und florale Noten. Auch am Gaumen eher modern ausgerichtet mit dichter und schmelziger Konzentration und beeriger Frucht, die aber von einer stützenden Frische austariert wird. **17.5/20 – 2034**

2017 Viña Zaco (Einzellage): Ein wirklich hoch interessanter Einzellagenwein, der zeigt, dass es sich lohnt, den Charakter der Lage und damit der Herkunft herauszuarbeiten. Im Duft herrlich klar umrissenes Bouquet mit frisch gepflückten Kirschen, rote und schwarze Johannisbeeren sowie mineralisch kalkigen Akzenten. Im Mund mit klar konturiertem Körper, eher auf Eleganz ausgerichtet, mit sehr schönen, samtig reifen Tanninen und einer feinen Frische und mineralischer Würze im Finale. **18.5/20 2023 – 2035**

CVNE

Die Compañía Vinícola del Norte de España (CVNE) gehört zu den großen Traditionsbetrieben der Region. Ihre besten Weine, vor allem die majestätischen Gran Reservas «Imperial» gehören seit dem ersten Jahrgang im Jahr 1920 zu den reifefähigsten spanischen Weinen überhaupt. Die zweite einst berühmte Marke, «Viña Real» wurde vor einigen Jahren in eine neue, spektakuläre Bodega ausgelagert und erreicht ebenso wie die einfacheren Weine nicht mehr das frühere Niveau. Die neue Weinkrone des Hauses, «Real de Asúa», wurde erst-

mals aus dem Jahrgang 1994 gefüllt. Das Weingut wird auch heute noch maßgeblich von der Familie Urrutia betrieben. Die Weinberge der schönen Bodega mit Kunsträumen und einem sehenswerten Keller liegen auf 420 bis 600 Meter in den Zonen Torremontalbo, Briones und Villalba de Rioja. Vor Ort verkosteten wir mit der Marketing Direktorin und Miteigentümerin Maria Urrutia und der langjährigen Kellermeisterin María Larrea. Zum Weingut gehört unter anderem die feine Bodega Contino, die 1973 im Sinne eines Chateau-Konzepts von den Nachfahren der Gründer- und Besitzerfamilie von Cunes (Compañía Vinícola del Norte de España), den «Real de Asúa», gegründet wurde. Das Durchschnittsalter der Reben liegt heute bei über 50 Jahren. Auch das Gut Virgen del Galir gehört zu CVNE.

2020 Regueiron Godello, Virgen del Galir: Attraktive, reife Frucht mit Birne, Pfirsich, aber auch gelbe Blumen und Blütenstaub. Enorm saftig-stoffig mit reichhaltigem Körper, unterstützt von zart mineralischen und floralwürzigen Aromen. Sehr schöner Wein. **17.5+/20 2022 – 2030**

2019 Contino Blanco: Aus Viura und Garnacha Blanca. Reichhaltige Frucht mit reifer Birne, Apfel, gelbe Blumen, Honig und Honigblüte. Saftig und stoffig mit schmelziger Textur, mediterraner Fülle und würzigen Tönen, im Finale mit mandeligen Anklängen und feiner Säure. **17+/20 – 2026**

2018 CVNE, Monopole Clásico: Dieser elegante Weißwein stammt aus dem eigenen Weinberg in Ville Alba de Rioja und besteht hauptsächlich aus Viura. Ausbau: 8 Monate in «Botas» von 300, 400 und 500 Liter. Sehr schönes, würzig untermaltes Bouquet mit reifen Kernobstnoten (Apfel, Birne, Apfelblüte), aber auch deutlich vom Fassausbau geprägt durch Vanille, Zimt und helle Schokoladennoten. Im Mund deutlich klassischer mit guter aromatischer Intensität und Frucht, weicher Säure, aber auch Anklänge an Mandeln und zartsalzig mineralischen Noten. **17.5/20 trinken**

2016 Imperial Gran Reserva: Spannend ist der Vergleich zu dem mediterranen trockeneren Jahr 2016. Konzentriertes, blickdichtes dunkles Purpurrot. Auch im Duft sehr konzentriert und intensiv mit blauen und schwarzen Beeren, aber auch herrlich floralen Noten. Im Mund enorm saftig mit zunächst geschmeidigem Auftakt. Dann packt das präsent Tanninkorsett zu, welches dem Wein eine kompakte Griffigkeit gibt. **18+/20 2025 – 2030**

2019 Contino Viña del Olivo: Reichhaltig-intensiver Duft mit dunklen Früchten und saftigen, blauen und schwarzen Beeren (Brombeere, Holunder, Cassis) sowie mediterraner Würze. Im Mund konzentrierte Fülle, aber auch delikate Noten. Moderne, aber präzise Art mit geschmeidigem Tannin und saftig-dichter, lang anhaltender Art. Liegen lassen! **18+/20 2025 – 2037**

2017 CVNE, Imperial Reserva: Dichtes Bouquet mit reifen, dunklen Früchten, Holunder. Im Mund kraftvoll kompakt mit schöner Frische und noch etwas griffigen Tanninen. Muss noch reifen. **17.5+/20 2025 – 2035**



Foto: Giuseppe Lauria

Die CVNE-Weine reifen hervorragend

Auf dem Gut verkostete Vertikale:

2018 CVNE, Imperial Gran Reserva: Um es vorweg zu nehmen, dieser Wein hat durchaus polarisiert. Anders als man es von vielen anderen Gebieten kennt, gilt 2018 in der Rioja als ein kühles und herausforderndes Jahr, denn hier hat es um 30 % mehr geregnet als im üblichen Durchschnitt. Purpurrote Farbe mit violetterm Rand. Sehr jugendliches, durchaus attraktives Bouquet mit Brombeeren, roten und blauen Beeren, Eukalyptus und einem Touch Bleistiftmine. Im Mund saftig frischer Auftakt. Wirkt jahrgangsbedingt in der Mitte des Gaumens etwas leichtgewichtig. Hier merkt man, dass die übliche Konzentration fehlt. Dafür zeigt der Wein eine schöne Frische. **17.5/20 2024 – 2035**

2016 Imperial Gran Reserva: Spannend ist der Vergleich zu dem mediterranen trockeneren Jahr 2016. Konzentriertes, blickdichtes dunkles Purpurrot. Auch im Duft sehr konzentriert und intensiv mit blauen und schwarzen Beeren, aber auch herrlich floralen Noten. Im Mund enorm saftig mit zunächst geschmeidigem Auftakt. Dann packt das präsent Tanninkorsett zu, welches dem Wein eine kompakte Griffigkeit gibt. **18+/20 2025 – 2030**

2015 Imperial Gran Reserva: Dichtes Rubinrot, leichter Rand. 2015 ist hier ein warmes Jahr, frühe Lese: 2 Wochen früher als üblich. Komplex dichtes Bouquet mit reifen blau- und dunkelbeerigen Früchten, wie kandierten Blaubeeren, Pflaumenkonfitüre, Tabak und dunkler Schokolade. Im Mund entsprechend saftig und schmelzig, konzentrierte reife Frucht mit würziger Umrahmung. Im Finale zeigt sich das heiße und trockene Jahr mit einem leicht austrocknenden Tannin. **18/20 2023 – 2038**

1976 Imperial Gran Reserva: Ausbau: 90% in amerikanischer Eiche. Schlanke 13 Vol.-% Alkohol! Transparentes Granat mit Amberrändern. Genial gereifte Nase mit getrockneten blauen Früchten, kandierten Feigen, Feigengelee. Schokolade, Kakao, süßer Tabak, kandierte Kirschen, Wildleder. Im Mund seidig mit feiner Tanninstruktur, erstaunlich guter Säurestruktur, ganz weicher Säure. Im Finale mit aparten Noten von Kaffee und Korinthen. **18/20 austrinken**

MUGA

Der 1932 gegründete Familienbetrieb mit 200 ha eigenen Weinbergen gehört zu den traditionellen Häusern, die noch in großen, alten Holzcuvées vergären und teilweise auch lagern, bevor die Weine in Barriques umgelagert werden. Stilistisch jedoch bewegt man sich auf unterschiedlicher Ebene vom klassischen, legendären Prado Enea bis zum modernen, aber doch riojanischen Aro. In allen Jahrgängen gehört mindestens einer der drei Topweine zur Qualitätsspitze der Rioja. Auch hier wird der Abstieg per Hand und Gravitation durchgeführt. Muga verfügt über einen Fassmachermeister und drei eigene Küfer. Damit können sie die Behandlung der Fässer auf ihre eigenen Weine abstimmen.

2018 Muga Selección Especial (Reserva): Im Duft mit reifen dunklen Früchten, Pflaume, Vanille und würzigen Untertönen. Im Mund sehr ausgewogen mit feiner und dichtem Schmelz. Sehr saftig, stylish und rund. **17.5+/20 2024 – 2032**

2015 Muga, Prado Enea Gran Reserva: 80% Tempranillo, 15% Graciano, 3% Garnacha, 2% Mazuela: Kalkig-lehmiger Alluvialboden. In Holztanks vergoren mit eigener Hefe ohne Temperaturkontrolle, 36 Monate Holz. Ungeheim duftiges Bouquet mit dunklen Beeren, Tabak und floralwürzigen Noten, die an Veilchen erinnern. Im Mund samtig-elegante Art, zeigt eine feine Konzentration mit delikaten Ansätzen, kraftvoll und doch auch mit schöner Frische ausgestattet. Das feinporige Tannin ist wunderbar eingearbeitet, elegantes, facettenreiches Finale. **18.5/20 2023 – 2036**

2010 Prado Enea Gran Reserva: Zusammen mit Torre Muga immer die am spätesten geernteten Trauben der Bodega. Wächst auf kalkigem Lehm und Alluvialboden, in 10.000 kg-Holztanks vergoren ohne Temperaturkontrolle, Naturhefen, 12 Monate in 16.000-Liter-Holztanks, 36 Monate in Eichenbarriques und 36 Monate Flaschenlager. Flirrendes Aroma, das helle Fruchtaromen und Würze auf zarte Art verbindet, grosse Eleganz von Beginn an, feinste Frische und Länge. Strukturiert sich nach einer Weile an der Luft, bleibt bei dunklen Aromen, integriert die Tannine besser und wird lang, grossartiger, leicht modernisierter Klassiker aus einem der besten Jahrgänge

der letzten 20 Jahre, kann noch jahrelang lagern und wird noch einige Jahre lang besser (Jürgen Matthäus=JM). **19/20 2022 – 2035**

2015 Torre Muga (75 % Tempranillo, 15 % Mazuelo, 10 % Graciano): Kalkig-lehmiger Alluvialboden. In Holztanks vergoren mit eigener Hefe ohne Temperaturkontrolle, 24 Monate Holz, davon 18 in neuer Französischer Eiche. Edle dunkle Frucht, auch Schokolade und eine Prise Tabak, später auch ein Hauch Veilchen, samtiger Eindruck, grosse Reife, grosse Konzentration, dennoch auch frische Aspekte in der Nase. Im Mund grandios, wie Samt und Seide, sehr dicht, sehr reif, Alkohol spürbar, dennoch feinstes Spiel, zeigt sehr stark die Wärme des Jahrganges und geht insofern ein wenig von der atlantischen Rioja weg, aber unzweifelhaft ein grosser Wein und durchaus mit Eleganz, die in der Zukunft wieder riojanisch werden könnte, wird bereits mit etwas Luft frischer und eleganter – grossartig (JM). **19/20 2022 – 2035**

Spezial: Benjamín Romeo – Bodegas Contador



Rioja Luxusklasse

Benjamín Romeos Weine gehören seit der Gründung der eigenen Bodega im Jahr 1995 regelmäßig zu den höchstbewerteten der Region. Zunächst entfernte er sich als Önologe der Avantgardistenriege mit extremer Konzentration und enormem Neuholzeinsatz weit vom hergebrachten Riojastil. Inzwischen weiß er Finesse und Eleganz seiner Alavesa-Weinberge besser zu schätzen und hat in seine Colección-Serie sogar einen Gran Reserva aufgenommen. In Ergänzung zu unserem Rioja-Spezial von Kollege Jürgen Matthäus in WW 11/18 habe ich einige Weine nachverkostet.

2014 Col. Nr. 3 El Bombón (Tempranillo): Dunkler Kalkboden mit viel mineralischem Charakter, 18 Monate in neuer französischer Eiche, 15 Vol.-%, 3.000 Flaschen produziert. Sehr klarer, distinguerter und noch leicht verschlossener Duft der edlen Art. Dunkel-

GÓMEZ CRUZADO

Die 1886 gegründete Bodega ist die kleinste im Bahnhofsviertel von Haro. Die neuen Besitzer haben in den vergangenen Jahren viel investiert. Das Gut verfügt über viele alte Weinberge in Buschform (Gobelet) in Höhenlagen und produziert auch beachtliche Weißweine, die mich mit ihrer stoffig-fruchtigen und doch auch mineralischen Art ein wenig an das Jura erinnerte. Neben der klassischen Linien mit Crianza, Reserva und Gran Reserva gibt es auch eine «Terroir Selection»: Pancrudo, Cerro Las Cuevas und Montes Obarenes, die zeigen, dass unterschiedliche Herkünfte schmeckbar sind.

2019 Cerro las Cuevas: Ein neuer Blend aus 2 alten Parzellen. 90 Jahre alte Bushwines. Expressiver, sehr einnehmender Duft mit deutlich rotbeerigen und rotfruchtigen Akzenten. Dahinter herrliche Noten von Veilchen und Graphit. Im Mund mit sehr präziser frischer Frucht, geschmeidiger Textur dank ultrafeinem Tannin,

beerige, eher kühl verwobene Frucht mit mineralischen und balsamischen sowie an exotische Gewürze erinnernde Noten. Erst mit Luft öffnet sich dieser elegante Gigant im Glas, um auch rote Früchte wie Kirsche und Johannisbeere sowie violett eingefärbte getrocknete Blumen zu offenbaren. Im Mund klar umrissen, wie mit dem weichen Bleistift gezeichnet: sehr präsent und spannungsreich mit frischer Rioja-Art, elegant und doch auch druckvoll mit mineralischen, fast eisenartigen Noten, tolle Säurelänge bei unterstützendem, seidigem Tanningerüst. Waren frühere Pendants sehr stark von Holz, brachialer Konzentration und Tannin geprägt, zeigt sich der 2014er eleganter, distinguerter und mit lebendiger Vitalität sowie seidiger Art. Spannende Liaison aus modernen Ausbaustils mit klarer Rioja-Art. 1 Stunde karaffiert. **19/20 2022 – 2034**

2016 Contador: Nur die allerbesten Trauben werden hier verwendet. Rund 5.700 Flaschen Jahresproduktion. Das Flaggsschiff der Bodega Contador. Im Duft zeigt sich auch hier, dass der Stil die Frische und Feinheit in den Fokus stellt. Weitgefächerter, mit Luft intensiver Duft mit herrlich reifen blauen und dunklen Beeren, gut eingefasst von mineralisch-erdigen und floral-würzigen Nuancen, die an getrockneten Thymian, Rosmarin, Veilchen und Gewürze erinnern. Das Holz zeigt zwar noch seine Röstaromen, ist aber gut integriert, unterstützt durch das feinporige Tannin und die präsent Frische. Expressiv. **19/20 2023 – 2036**

RIOJA

sehr rund und in sich ruhend, wunderbar ausbalanciert. Man spürt die Gelassenheit der alten Reben. Starke Leistung! **18.5+/20 2023 – 2036**

2017 Cerro las Cuevas: Dichtes Bouquet mit eher dunklen Früchten, fette Brombeere, dahinter mit mineralischen Noten, die an Graphit erinnern. Im Mund mit eleganter Fülle und tragender Frische. Auch hier zeigt sich wieder die hohe Qualität der perfekt reifen Tannine, sehr distinktiert mit Klasse! **18.5/20 – 2034**

2019 Pancrudo (100 % Garnacha): Von 90 Jahre alten Weinbergen im in der Rioja Alta gelegenen Ort Badarán auf 650 m.ü.M.; Böden: Roter Ton-Lehm-Sandstein mit Eisenanteilen. Malolaktik zu zwei Dritteln in neuen französischen Barriques, zu einem Drittel in Betoneiern. Finessenreicher Duft mit roten Früchten und Beeren, mineralisch umrahmt von erdigen, tatsächlich an Eisen erinnernde Noten. Betont die satte Garnacha-Frucht aber nicht so brachial und opulent wie manche andere Pendants. **17.5/20 2023 – 2032**

2018 Gómez Cruzado, Montes Obarenes: Ein im Stahltank und Betonei ausgebauter Weißweinblend aus den gängigen lokalen Sorten. Sowohl im Duft als auch am Gaumen von reifen gelben Früchten wie Birne, Quitte und Melone geprägt, dazu kommen weiße Blumen und Anis. Schmelzig-saftige, mediterrane Art. **17/20 trinken**

2017 Gómez Cruzado, Honorable: Aus einem gemischten Satz aus 80% Tempranillo, 12 % Graciano und anderen Rebsorten. Alte

Buschwines in der Sierra Cantabria (Zone: La Rad). Wunderbar offenes Bouquet mit zarter dunkelbeeriger Umrahmung und gut integriertem Holzbaus. Saftig süßer Gaumen mit pikanter und verspielter Frische vom Graciano, ungemein elaboriert, wirkt völlig unangestrengt, sehr elegante und noble Art. **18.5/20 – 2034**

2011 Viña Motúlleri Gran Reserva: 70 % Tempranillo, 25 % Garnacha, 5 % Viura. Noch so eine herrlich gereifte Reserva-Nase mit dunklen Früchten, exotischen Gewürzen, Madurotabak und zedernwürziger Umrahmung. Hat auch rotfruchtige Akzente. Im Mund breit gefächert mit cremig-dichter Art und dunkel-fruchtigen Noten, man merkt die schöne Frische, die hier unter anderem vom Viura-Anteil kommt. **18.5/20 – 2028**

RODA

Die 1987 gegründete Bodega bezieht ihre Weine aus vielen Parzellen, die über die ganze Region verstreut sind. Sie beurteilt deshalb die neueren Terroirkonzepte etwas skeptischer und argumentiert, dass der beste Wein nicht immer aus einem Weinberg stammen muss. Die durchweg modernen Weine gewinnen vor allem in kühleren Jahren mit mehrjähriger Flaschenreife an Eleganz. Hier werden alle Weine spontan vergoren und sowohl im Weinberg als auch im Keller wird großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Besonders beeindruckend ist ihr Bestand an Buschweinen auf einem wunderschönen Plateau mit Rundblick auf den Ebro und auf die umliegenden Dörfer. Der Ausbau der Weine erfolgt in französischer Eiche, z.B. von

Seguin Moreau. Der Weinkeller liegt direkt am Fluss Ebro, von dessen Ausgang man direkt am Fluss entlanglaufen kann.

2019 Bodegas RODA, Roda I (Blanco): 92 % Viura, 8% Malvasia und Garnacha Blanca Ausbau in französischer Eiche. Spontanvergoren mit Maischestandzeit. Weit gefächertes Bouquet mit schöner Kernobstparfüm, gelben Blumen, Quitte und Honig. Im Mund enorm saftig mit cremigen Anklängen, getragen von einer pikanten Frische und mineralischen Akzenten. **18/20 trinken**

2017 Bodegas RODA, Roda I: 90% Tempranillo, 6% Graciano, 4% Garnacha. 2017 war auch hier vom Frost geprägt, ähnlich wie in Bordeaux am 27. und 28.04.. Konzentriertes Bouquet mit satter reifer Beerenfrucht (Brombeere, Pflaume), Lakritze und Schokolade. Saftig geschmeidiger Gaumen mit geschliffener Tanninstruktur, durchaus kühler Frucht und Frische. **17.5+/20 2022 – 2032**

2018 Bodegas RODA, Cirsion: 90 % Tempranillo, 10 % Graciano, fast schon flirrende Nase, wirkt sehr frisch und delikat in seiner Primärfrucht aus roten und dunklen Früchten. Im Mund mit saftiger Frische, kühler Frucht und feinem Tannin. **18/20 – 2032**

2017 Bodegas RODA, Cirsion: Im Vergleich zum 2018er wirkt der 2017er tiefer und komplexer. Trotz der kühlen Anlagen zeigt er eine wunderbare Reife, satte und komplex verwobene Struktur. Im Mund reichhaltig und mit viel Schmelz ausgestattet, umrahmt von geschmeidigem Tannin betört er bis ins lange Finale.

2007 Bodegas RODA, Roda I: Aus einem sehr ausgewogenen Jahr mit regenreichem Frühling, schönem Sommer mit kühlen Nächten. Ein Wein, der mich nicht nur wegen der hervorragenden Begleitung der mürben Ochsenbäckchen in den Bann gezogen hat. Weit gefächertes Bouquet mit genial herangereiften Aromen mit feiner animalischer Würze und erdig mineralischen Akzenten, die an Regen auf einem heißen Asphalt erinnern. Auch im Mund sehr facettenreich und verführerisch mit vielen delikaten Akzenten und herrlicher Trinkreife. **19+/20 – 2030**

BEZUGSQUELLEN

Wein & Vinos, Berlin
Lobenberg, Bremen
Silkes Weinkeller, Mettmann
Vinello, Dresden
Viniberica, Ettlingen
Spanischer Garten, Düsseldorf
Hispanivinus, www.hispavivinus.de
SPANIENWEIN Online, SPANIENWEINonline.ch

MAREMMA



Foto: © Leif Carlsson for Monteverro

Die Meeresnähe und rurale Schönheit ihrer hügeligen Landschaft kennzeichnen die Maremma

Maremma: Die neuen Jahrgänge des magischen Trios

von Giuseppe Lauria

Die Maremma, der Küstenstreifen südlich von Bolgheri, stand lange im Schatten der edlen Bolgheri-Region. Das hat sich aber dramatisch verändert. Heute ist die Maremma eines der aufregendsten Gebiete der Toskana. Der beschauliche Küstenstreifen von Cecina im Norden bis Capalbio im Süden bringt durch seine Böden und sein mildes mediterranes Klima ideale Voraussetzungen für die Produktion großartiger Weine mit.

Neben den unbestrittenen Stars gibt es sicher auch jede Menge, hier eher unbekanntere Betriebe mit sehr guten Weinen. Dazu gehören Namen wie das Weingut Petra, Ampelaia, Morris Farm und Rocca di Frasinello, um nur einige zu nennen. Oder Duemani, das Gut des Winzerpaares Elena Celli und des Beraters Luca d'Attoma. Gerne widmen wir uns in einer späteren Ausgabe diesen Gütern. In dieser Ausgabe soll es tatsächlich um die Stars und Ikonen gehen. Da fällt einem direkt ein imposantes Trio ein: **Le Pupille, Monteverro und Tua Rita**

LE PUPILLE

Das von Elisabetta Geppetti in beeindruckender Weise über die vergangenen 30 Jahre international zum Star gemachte Weingut ist hinlänglich bekannt. Es liegt weiter südlich, unweit von Grosseto, in der «Maremmanischen» Landschaft, die einerseits von ruraler Schönheit und andererseits von den schicken Badeorten wie Castiglione della Pescaia und Punta Ala geprägt ist. Auch die mondäne Halbinsel des Monte Argentario ist in sichtbarer Nähe. Hier ist das Klima schon deutlich wärmer, auch wenn es nachts durchaus abkühlt. Inzwischen hat ihr Sohn Ettore Rizzi

das Ruder im Keller übernommen und steuert seit 2019 die gesamte Produktion. Vom langjährigen Berater Luca d'Attoma hat man sich getrennt. Erste Verkostungen von Weinen und Fassproben deuten darauf hin, dass der junge Rizzi die Präzision und Saftigkeit der Weine herauskitzeln will (siehe WW 02/21)

2019 Saffredi, Le Pupille: Dunkles, sehr saftiges Rubinrot mit purpur-violetten Rändern. Der 2019er zeigt sich zunächst etwas verhalten

tener als sonst. Mit Luft kommt dann die typische Duftorgie aus fetter Brombeere, Holunder, schwarzem Pfeffer, Kardamom und mediterraner Macchia-Würze sowie dunkler Paprika. Dazu schwingen faszinierende kräuterwürzig-ätherische und herrlich florale Akzente mit erdigen Tabaknoten mit. Wunderbar dicht und einnehmend geht es am voluminösen, präzise konturierten Gaumen weiter, umrahmt und gestützt von zupackendem Tannin und saftig-ätherischer Frische, dazu kommen Tinte und ein saftiges Blaubeerinferno. Die saftige Prägnanz mit der tiefen Würze ist hier stilbildend, genauso wie die apart-balsamischen Aromen mit den Noten von Schokolade und Kakao im Finale. **19/20 2025 – 2040**

2019 Morellino di Scansano Riserva: 90 % Sangiovese, 10 % Cabernet Sauvignon. Ausbau im großen Holzfass (slawonische Eiche, liegt nicht in Slowenien, sondern ist ein Holz aus Kroatien). Intensives, dichtfruchtiges Bouquet mit dunklen Früchten, diversen Kirschsattierungen sowie würzig-ätherischen Noten von mediterraner Macchia und Balsamik. Im Mund intensiv, aber sehr klar und mit zupackender, regelrecht mundwässernder Frische, schöner Grip mit polierten Tanninen, im Finale pikant und spicy. Ist deutlich feiner geworden. **17.5/20 2022 – 2028**

2019 Poggio Valente: Sangiovese aus einer Einzellage, liegt etwa 300 bis 350 m.ü.M., Scansano liegt auf rund 500 m.ü.M.; 3 bis 4 Wochen Mazeration. Ausbau in Tonneaux aus Bordeaux und Burgund (Atelier). In jüngeren Jahren wird auch mit Amphore experimentiert. Feiert mit dem Jahrgang 2021 sein 25-jähriges Jubiläum. Auguri! Sehr intensiver, ungemein einnehmender und dichtfruchtiger Duft mit mediterraner Macchia-Würze und balsamischen Noten, fast schon an Nadelwald und Asphalt erinnernd, dahinter reife Kirschen und Pflaumenhaut sowie Lakritze. Im Mund kraftvoll und voluminös ohne fett zu sein, dichtmaschig gewoben mit süßlichen, leicht aufrauenden Gerbstoffen, durchzogen von einer delikaten mineralisch-balsamischen Note. Was für ein Preis-Leistungs-Wert. Kaufen! **18.5/20 2023 – 2032**



Foto: Giuseppe Lauria

Eine spannende Kollektion mit herkunftbetonten Weinen

Elisabetta Geppetti hat das Weingut mit 20 Jahren übernommen und an die internationale Spitze geführt



Foto: Andrea Marchionni

MAREMMA

MONTEVERRO

In rund 15 Jahren ist es Jungunternehmer Georg Weber und seiner Frau Julia mit seinem aus dem Nichts aufgebauten Weingut gelungen, in die Maremma-Elite vorzustoßen und sich an der Spitze der italienischen Weine fest zu etablieren. Gerade die jüngeren Abfüllungen zeigen, wohin die Reise an der südlichen Maremma geht: Ein international konkurrenzfähiger «Maremma-Grand-Cru». Bereits 2017 schrieb ich, als wir vor Ort mit Berater-Legende Michel Rolland die frisch geblendete Fassprobe für den 2016er Grand Vin probierten, dass hier neue qualitative Maßstäbe in Richtung noch mehr Eleganz und Finesse gesetzt werden. Der zunächst «en primeur» verkostete und jetzt in der Flasche nachverkostete 2019er schließt sich nahtlos an den grandiosen 2016er an (siehe das Spezial in WW 12/20 und in WW 02/21). Der 2019er ist ebenfalls ein Wein, den man getrost zur italienischen Spitze zählen darf.

2019 Chardonnay: Es bestätigt sich auch beim Chardonnay: Er ist deutlich frischer und mineralischer als die früheren Jahrgänge. Im rauchig unterlegten Duft wieder eine schöne Liaison aus Birnen, Pampelmuse, nasser Kreide und anderen mineralischen Noten, dahinter ganz zart die sehr zurückhaltende Röstaromatik, die von floralen Noten und einer Brise Meeresluft umrahmt wird. Am Gaumen spürt man die nochmalig betonte stilistische Hinwendung zu mehr Eleganz, feiner Oxidation und mineralischem Druck. Das ist mehr Burgund als Maremma. **18.5/20 2022 – 2030**

2019 Terre di Monteverro: 60 % neues Holz, 40 % gebraucht. Hat im Blend einen Tick mehr Cabernet Franc gegenüber dem Grand Vin, 40% statt 35%. Dazu kommen 40 % Cabernet Sauvignon, 15% Merlot und 5% Petit Verdot. Sehr kühler, fast noch verschlossen wirkender Duft mit Brombeere, Holunder und

Cassis. Erst mit Luft öffnet sich dieser stets attraktive Zweitwein. Schon bei der Fassprobe dachte ich, das könnte der beste Terra ever sein. Am Gaumen mit rassistiger Attacke, auch im Verlauf ein kühl-linear wirkender Wein, mit zupackendem, aber reifem Tannin. Eine großartige Leistung für einen Zweitwein. Da gibt es nur eins. Kaufen! Trinkfenster um ein Jahr nach hinten angepasst. **18/20 2023 – 2030**

2019 Tinata: 70 % Syrah, 30 % Grenache: Ausbau erfolgt 70 % im Barrique, 30 % im Beton-Ei. Ist noch etwas saftiger geworden gegenüber der Fassprobe. Weit ausladendes, sehr würziges, gerade saftig-reifes Bouquet mit schwarzem Pfeffer, Lakritze, dunklem Tabak, Schwarzkirsche und ätherisch-würzigen Noten. Im Mund kraftvoll-schmelzig und intensiv-fruchtig, mit würzig-balsamischer Grundierung, dabei mit guter Frische ausgestattet, seidige Tannine und regelrecht druckvoll und fest. Auch hier zeigt sich der tolle Jahrgang. Das Trinkfenster habe ich nach oben angepasst. **18+/20 2023 – 2030**

2019 Monteverro: 75 % neues Holz, 25 % gebraucht. Barrel selection mit Mikrovinifizierungen. Hat sich gegenüber der ausgezeichneten Fassprobenverkostung noch etwas feiner konturiert und an Präzision gewonnen. Komplexes, tiefsinniges, aber auch elegantes und fein konturiertes Bouquet mit Wildkirschen, Cassis, Zedernholz und Graphit, dahinter Brom- und Johannisbeere, Tabak, Lakritze sowie ein aparter Touch von blauen Blumen und mediterranen Kräutern. Konzentriert und doch mit großer Eleganzausstrahlung mit feinsten Säureadern geht es am Gaumen weiter, wo er sich mit ausgezeichnete Balance und Tiefe präsentiert, die elabourierte Tanninstruktur ist seidig und sorgt für einen eleganten Trinkfluss. Im langen Finale kommen noch einmal die edlen Früchte mit würzigen Noten von Macchia, betörender Lakritze und geröstetem Espresso hoch. Ein großer Wurf. Bestätigt die exzellente Vornote. **19+/20 2026 – 2045**

TUA RITA

Tua Rita ist eine weitere Kult-Domäne in der Maremma. Richtig berühmt wurde sie durch die 100 Parker-Punkte für den 2000er Redigaffi. Das erreichte zuvor nur der legendäre 1985er Sassicaia. Das Familien-Weingut liegt im Val di Cornia, rund um den Ort Notri, in der Ortschaft von Suvereto, grob zwischen Livorno und Grosseto. Die Besitzerin heißt übrigens interessanterweise Rita Tua (und nicht Tua Rita). Ihr verstorbener Mann Virgilio gründete einst das Weingut. Heute wird es vom sympathischen Schwiegersohn Stefano Frascolla geführt. Das Weingut umfasst 30 Hektar und produziert 220.000 Flaschen jährlich. Die Böden sind tonhaltig und reich an mineralischen Elementen. Die Merlot-Lots für den

Redigaffi, der seinen Namen einem durch den Ort fließenden Fluss verdankt, werden separat in großen, kegelförmigen Holzgebinden vergoren und mindestens 18 Monate in neuen Barriques ausgebaut. Der Redigaffi gehört zweifelsfrei zu den besten Merlots der Welt und ist inzwischen ein begehrter Sammler-Wein. Siehe dazu das Spezial mit Vertikale in WW 03/21. Der Redigaffi-Weinberg wurde 1988 bepflanzt und umfasst rund 6 Hektar.

Die Weinberge von Tua Rita profitieren zum einen vom eisenhaltigen und mineralreichen Boden, denn früher wurden hier Eisenerze und Marmor abgebaut. Nicht umsonst nennt man die Gegend über dem Weingut «Colli Metallifere». Zum anderen vom offenen Windkanal, der hier von der Insel Elba weht und immer eine frische Brise bringt, was freilich auch die anderen Weingüter der Maremma begünstigt. Der Redigaffi reift für 22 Monate in neuen Barriques, um die 12.000 Flaschen pro Jahr werden produziert. Der Cabernet-Merlot-Blend «Giusto di Notri» verbleibt für 20 Monate in französischen Barriques, Zweidrittel in Neubelegung.

2019 Redigaffi: Dunkles, strahlendes Rubinrot mit Granatreflexen. Noch so ein edles, konzentriertes und doch auch vielschichtiges, total floral wirkendes Bouquet mit duftigem Veilchen, reifen blauen Beeren, Eisen und Tabakblättern, dahinter Lakritze und dunkle Gewürze, das Ganze ist detailliert und präzise umrahmt. Am Gaumen enorm dicht und doch auch vielschichtig, detailliert arrangiert mit feinstrahligen Säureadern und den für mich typischen mineralisch-erdigen Noten des Terroirs, die ein wenig an Eisen und Salzminen erinnern, ungemein finessenreich, der vielleicht finessenreichste Redigaffi ever. Ein ganz großer Wurf. **19.5/20 2026 – 2040**

2019 Giusto di Notri: Dieser regelmäßig überzeugende Cabernet-Blend zeigt sich derzeit noch sehr verschlossen, erst mit viel Luft kommt das würzig-druckvolle Bouquet zur Geltung: Cassis, getrocknete Blumen und mineralische Noten bahnen sich den Weg in die Nase, da ist sie wieder, diese an Eisen und nasse Erde erinnernde Note. Im Mund kühl verwoben, umrahmt vom feinen noch etwas straffen Tannin, lineare Struktur mit schöner Saftigkeit, durchgängiger Trinkfluss, erinnert an die großen Jahre 2016 und 2013. **19/20 2024 – 2034**

2018 Lodano: Expressives, sehr einnehmendes Bouquet mit schwarzem Pfeffer, blauen Beeren und schwarzen Johannisbeeren, das Ganze ist würzig umrahmt von den Petit Verdot-Noten. Im Mund ungemein geschliffen und elegant ausgerichtet, dabei saftig und mit abgerundeten Tanninen, feine Fülle, erdig, sehr intensiv mit Noten von Tomatenstrauch und Lakritze im Finale. **18.5/20 2023 – 2032**

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 15. Juni 2022



Die Corona-Krise beherrscht auch weiterhin unsere Planungen und Themen. Denn durch die Verschiebung der Primeursausgabe erst im Vorjahr die Primeursausgabe erst in WW 05-06/22 als Doppelausgabe. Dazu kommen sicher wieder einige spannende Vertikalen und Interviews zu dem wohl herausfordernden Jahrgang 2021. Nun ja, nach einer so fulminanten Trilogie wäre es auch kommunikativ schwierig geworden, ein weiteres Jahr abzufeiern. Und so viel vorab: Ab der Ausgabe 07/22 haben wir spannende Themen und Verkostungen aus Italien (Brunello 2017, Chianti Classico), Deutschland und Österreich in der Pipeline.

Mit diesen geplanten Schwerpunkten:

- ❖ Die Jahrgangsanalyse – was folgt nach dem magischen Triple?
- ❖ Interviews, Stimmen und Einschätzungen
- ❖ Die Appellationen in der Einzelkritik
- ❖ Die ausführlichen Verkostungsnotizen
- ❖ Die Best-Buys und Top-Empfehlungen
- ❖ Das Best of Bordeaux 2021 Ranking

WEINWISSER der aktuellen Ausgabe



Giuseppe Lauria



Tjark Witzgall

MEHR ZU UNSEREN AUTOREN: WWW.WEINWISSER.COM

Weinwisser-Punkte und dessen Bedeutung in anderen «Währungen»

20/20	99–100	*****	Jahrhundertwein, überwältigend
19/20	96–98	*****	Weltklasse, berührend, sicher langlebig
18/20	93–95	****	gross, individuell, gutes Alterungspotenzial
17/20	90–92	****	exzellent, mit eigenem Stil
16/20	87–89	***	sehr gut, charaktervoll
15/20	84–86	***	sicher gut, schöner Sortenausdruck
14/20	81–83	**	gut
13/20	78–80	**	befriedigend
12/20	75–77	*	korrekt, aber charakterlos
11/20	71–74	*	unbefriedigend
10/20	<70		überflüssig



Eine halbe Note hinter dem Punkt zeigt an, dass der Wein nahe an der jeweils höheren Punktzahl ist. Ein Pluszeichen (+) zeigt an, dass der Wein innerhalb seiner Kategorie zu den Besseren gehört und/oder mit Flaschenreife weiteres Potenzial hat.

AUSBLICK

IMPRESSUM

Verlag in Deutschland:
Konradin Selection GmbH
Ernst-Mey-Str. 8
D-70771 Leinfelden
Phone +49 (0)711 75 94 46-22
E-Mail: info@WeinWisser.com

Geschäftsführer: Peter Dilger

Verlagsleitung: Marc Reisner

Internet: www.weinwisser.com

Chefredaktion:
Giuseppe Lauria
c/o GL KOMMUNIKATION
Media | Coaching | Positionierung
Marcobrunnerstr. 22
65197 Wiesbaden
www.gl-kommunikation.de

Autoren:
Giuseppe Lauria, Tjark Witzgall

Fotos:
Giuseppe Lauria, Tjark Witzgall,
Rest siehe Bildhinweise

Foto Titelseite:
Gunther Vicente (Pichon Comtesse)

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Anzeigen:
Verantwortlich für Anzeigenteil:
Michael Günther
Phone +49 (0)711 75 94 46-26
E-Mail: michael.guenther@konradin.de
Auftragsmanagement:
Martina Schaffler
Phone +49 (0)711 75 94 -445
E-Mail: martina.schaffler@konradin.de

Abonnements:
Leserservice WEINWISSER
Postfach 810580, 70522 Stuttgart
Phone +49 711 72 52-239
Fax +49 711 72 52-399
E-Mail: weinwisser@zenit-presse.de

Layout:
Laura Gehring, Jonas Groshaupt

Druck:
Linus Wittich Medien KG
Peter-Henlein-Str. 1
91301 Forchheim

**Kombiabonnement
Print/Digital p. a.:**
CHF 163,00 (Schweiz); EUR 151,50
Komplettes Aboangebot siehe
www.direktabo.de

Einzelheft Inland: EUR 15,60
inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Copyright:
Wiedergabe von Artikeln nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Für unverlangt eingesandte Weine können wir
keine Verantwortung übernehmen.
© 2022 Konradin Selection GmbH,
Leinfelden-Echterdingen



Foto: Giuseppe Lauria

Eine starke Kollektion



LE VIN EST UNE CIVILISATION

L'ABUS D'ALCOOL EST DANGEREUX POUR LA SANTÉ, À CONSOMMER AVEC MODÉRATION